

**Anzeigen-Preis:**  
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. —  
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pf.,  
für Auswärts 75 Pf.

— Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur

1897.

— Das Schneeballwerfen ist bei dem eingetretenen gelinden Wetter eine Hauptbeschäftigung der Straßenjugend. Im Allgemeinen ist gegen dieses Vergnügen nichts einzuwenden; es hat seine leiblichen schottlichen Liebhaber gefunden, so lange es Buben und Schneegiebel, und das wird wohl auch so bleiben. Leider hat die Jugend der großen Städte nur zu wenig Raum, um diese Kunst tüchtig zu



**— Volkshochschule.** Von einem Abonnement in Weg und halten vier folgende Julanfertigungen. In Nr. 46 des Blattes befindet sich ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz über die Volkshochschulen. Das Gesetz ist nicht so. Die seit einer Reihe von Jahren bestehende Volkshochschule Strassburg schließt im ablaufenden Quartal in der Naturwissenschaften Abteilung B, in der Gendarmerie Freiwilligen-Abteilung Nr. 25 und in den Lebenswissenschaften Abteilung C, im Ganzen 20 Schüler. Die Schule findet immer mehr Anerkennung und erhält bereits über 1000 Mk. Zuschüsse. Der Direktor Dr. H. J. Schmitt hat eine neue Lehrpläne herausgegeben, verbunden mit einem internationalen Konferenz. Näheres steht erstellbar der Direktor Dr. Bartholdy.

[illegible]

zu Kruze. Die Gefährlichen werden erstirbt; lautes Röh, hartes Droben an abglicklicher Rognol und ungenüßbarer Raffie. Die fünf, sechs Stunden verlängerln sich zu zwölf und noch mehr. Entsetzlich!

Und dennoch ist solche Lage fast noch beneidenswerth, wenn man der Schreden gedenkt, die bei anhaltendem Schmerffoll der armen Bemohnen des Hochgebirgs drohen. Raimnen brannten donnernd zu Thal und begraben unter sich Alles, was Leben hat. Fünfsachen, die sich doch oben an fägliche Gelehdung lehnen und die, wenn sie nicht durch die Felsen hindurch, fime verengten Gänge eingeklinkt; die mannshoh Schenkmäuler, die sich in die Felsen wohnolung nach jedem Verfall, jeder Verbindung mit der Außenwelt, und giebt sie allen Kälten der Kälte und des Hungers preis.

Aber genug der trostlosen Bilder! denn wir haben nicht die Affekt, unsere Leser durch bittere Betrachtungen die Lust an einer solchen Schlittenfahrt zu verzeihen, die so bekanntlich zu den berüchtligten Freuden der Schnergei gehört. Nur bitten wir Suppl. Betrug zu vermeiden, und denken nicht, daß dem gar zu unglücklichen Schnergei die hier Sagen der Felsen Gänge, die sich selbst auf die Gefahr hin, daß so manche fähre Schnergeifahrt (schade zu Hoffen wird).

D. R.







# Neste! Neste! Neste!

Die sich während der Saison und während des Ausverkaufs in ganz colossalen Mengen angesammelten Neste bringen wir nunmehr in den Verkauf. Preis und Meterzahl ist an jedem Nest ganz genau verzeichnet, theilweise in unserm Schaufenster ausgestellt, und derart billig gesetzt, daß die Preise

kaum  $\frac{1}{3}$  des wirklichen Werthes betragen.

Der Neste-Verkauf dauert nur diese Woche.

Es liegen zum Verlaufe bereit:

Neste in Kleiderstoffen aller Art, ausreichend zu ganzen Kostümen, Röcken und Blousen.  
Neste in schwarzen Cachemir- und schwarzen Pantalothen.  
Neste in Unterrocken, schwarz und farbige Pantalothen.  
Neste in Wafschstoffen aller Art, Damast, Damentuche, Placette, Spanolids etc.  
Neste in Bettzeugen, rothem und weissem Damast, Satin Auguste, Satinöber zu Bettzügen und einzelnen Kissen.  
Neste in weissem Gezeugs, Shirting, Flotpiqué, Satin à jour, Handtücher etc. etc. in allen Größen.  
Neste für große und kleine Gardinen und einzelne Fenster abgepaßte Gardinen.  
Neste in Bettzügen, Bettbarchent, Matrasendrell und Möbelloffen etc. etc. Zopfbedeckungen.  
Neste in Schürzenstoffen, Hemdenstoffen, Tüchern und Rockdecken.  
Neste in Futterstoffen, Blausainen und Strohsainen.  
Neste in Tuch, Buckskin zu Knaben- und Herren-Anzügen.  
Neste in Wafschstoffen zu Knaben-Anzügen.  
Einzeln: Tischtücher, Servietten, Weißdecken, Kaffeetücher, Tischdecken in Plüsch etc. etc. sehr billig.

**Mainzer Waarenhaus Guggenheim & Marx,**  
Marktstraße 14.

## Gummischuhe

wegen vorgerückter Saison zu sehr billigen Preisen in allerbesten Qualität verkauft

**Wreschner,**

Bitte Eingang u. No. 16 zu beachten!

16. Langgasse 16.

Cotillon-Orden.

**Wilh. Sulzer, Marktstr. 17**

Knall-Bombons.

Tisch-, Menu- und Tanz-Karten.

Tischdrucks- und Einladungs-Karten.

**Ca. 100**

**Wintermäntel, Jaquettes, Capes u. Regenmäntel**

werden in dem Manufacturwaaren-Geschäft F 275

**4. Bärenstraße 4**

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.



**Nähmaschinen**

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

**E. du Fais, Mechaniker, Kirchgasse 24.**

Eigene Reparatur-Werkstätte. 15171

**Badhaus zur goldenen Kette, Langgasse 51.**

**Bäder à 50 Pf.**

Im Abonnement billiger. 10036

Gerzitsen's Reformloger, Schillerplatz 3, Hof. 1182

**Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,**  
Lammstraße 13, Gaststätte der Strohm- u. Pferdebahn.  
Nette und größte Frauen-Hochschule Nassau. Gegründet 1879.

— Pensionat für Auswärtige. —

Prospecte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen zu den neuen Kursen in allen Fächern jedwerg durch die Vorseherin, Hil. Julie Victor, oder den Unterzeichneten. Moritz Victor. 286

**Ausverkauf**  
wegen Umzug.

Um meine grossen Vorräthe in

**Tapeten**

nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe dieselben zu bedeutend reducirten Preisen.

**Wilhelm Gerhardt.**  
Tapeten — Wachstuche — Linoleum.  
60. Kirchgasse 60.

Vom 1. März ab befindet sich mein Geschäft 18840

**Mauritiusstrasse 3**  
(nächst der Kirchgasse).

**Gesellschafts-, Ball- und Promenade-Anzüge**  
fertigt nach neuester Mode und tadellostem Sitz  
**J. Riegler, Wiener Herrenschneider, Langgasse 43, 1.**

**Teppiche, Portièren u. Vorhänge**  
gebe ich noch sehr billig ab. 440  
**Georg Millebeimer, Oranienstraße 15, Hth.**

Gelegenheitskauf von

**Manufacturwaaren** aller Gattungen.

Bitte meine Schaufenster beachten zu wollen.

**Carl Meilinger,**

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Grosse Posten Cattune und Druckflanelle per Mr. 25 Pf.

## Gebrannter Kaffee.

No. 7 Java-Art	pro Pfund Mk.	1.50
No. 9 Haushalt-Kaffee	" " "	1.60
No. 12 feinerer do. do.	" " "	1.70
No. 13 fst. Visiten- do.	" " "	1.80
No. 18 fst. braun u. grün Java	" " "	2.—

empfehle als äusserst vorteilhaft u. billig für

**Haushaltungen, Cafés, Restaurants, Hotels, Pensionate, Badehäuser etc.**

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung.

**Zucker in grösster Auswahl.**

**A. H. Linnenkohl,**

erste u. älteste Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb

**Wiesbaden,**

**15. Ellenbogengasse 15.**

Gegründet 1852. Telephon No. 94.

**Enzian,**

der in den Alpen und in Touristenkreisen so sehr geschätzt, ist einer der Hauptbestandtheile von „Marburg's Elter Schwede“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterliquor wirkt daher so wohlthunend und belebend auf den Magen und regt in überraschender Weise den Appetit an. Die event. in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit „Marburg's Elter Schwede“ nichts wie die Bezeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich überall nur „Marburg's Elter Schwede“, in Flaschen, mit meiner Firma versehen. Ausserdem trägt jede Flasche eine Goldmedaille mit dem Abdruck der auf der Wiesbadener Ausstellung erhaltenen goldenen Medaille. Der Verkauf gewöhnlicher Bitterschnäpse und event. Nachahmungen unter der Bezeichnung „Marburg's Elter Schwede“ ist strafbar! Ich werde detartige, mir bekannt werdende Fälle auf das Energischste verfolgen und zur gerechtfertigten Bestrafung bringen.

„Marburg's Elter Schwede“ ist in Wiesbaden und dessen näherer und weiterer Umgebung in weit über 300 Niederlagen erhältlich, die durch ausgedehnte Blatteleternisch gemacht sind. Neue Niederlagen werden auf Wunsch gerne errichtet.

Alleiniger Fabrikant:

**Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1 (Biergroßhandlung).**

**Chinesische Ziegenfelle, grau und weiss, 85 x 170 gross, 6 Mk. pr. Stück, Angorafelle 8, 10, 12, 15, 20 und 30 Mk.**  
**Fellvorlagen,**  
als: Rechte sibirische Wölfe, imitierte Eisbären u. s. w. empfehlen 13945  
**J. & F. Suth, Friedrichstr. 8 u. 10.**

**Elegante Herren-Garderoben**  
werden zu möglichen Preisen unter Garantie für tadellosten Sitz und dauerhafte Haltbarkeit angefertigt. Muster von den einf. bis zu den feinsten Genres ist stets das Beste vorhanden. Stoffe, welche die werthe Handarbeit selbst stellt, werden bereitwillig verarbeitet. Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt.  
**H. Sees, Schneidermeister, Langgasse 18, 2.**

**Zahn-Atelier**

Langgasse 40, 2. 935

**Louis Petri. Jean Berthold.**

**Nur noch kurze Zeit**

dauert der

**Total-Ausverkauf**

in Manufactur- u. Weißwaaren wegen Liquidation der Firma D. Hermann. F 275

**4. Bärenstraße 4,**

u. werden die noch vorhandenen Waaren zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Es sind noch am Lager:

**Kleiderstoffe für Sommer und Winter, Ballstoffe, Baumwollzeuge, Vieber, Planelle, Kattune, Mouffeline, Bettbarchent, Vorhänge, Vieberbetttücher, Schlafdecken, fertige Damen- und Kinderwäsche u. dgl. m.**

Die Ladeneinrichtung wird getheilt oder im Ganzen billig abgegeben.



# Einmalige Anzeige.

Montag, den 1., Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. Februar:

## Grosser Räumungs- Verkauf sämtlicher Weisswaaren,



als: **Leinen und Madapolames** in allen Breiten, **Bettdamaste**, 84 Cmtr. u. 130 Cmtr. breit, **Piqué**, glatt und geflockt, **Handtücher**, abgepasst und am Stück, **Tischtücher** und **Servietten** in allen Grössen und Qualitäten etc. etc., sowie sämtlicher

## fertiger Damen - Wäsche

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung

 zu staunend billigen Preisen. 

Dieser Verkauf zu ganz besonders billig gestellten **Ausnahme-Preisen** dauert nur **obige 3 Tage**; es ist daher rathsam, diese äusserst vortheilhafte Gelegenheit rechtzeitig wahrzunehmen.

 Meine Schaufenster mit Preisen bitte zu beachten. 

# H. Rabinowicz,

33. Langgasse 33, Ecke Goldgasse.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 51. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 31. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Flippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuss.

„Ja, ja!“ erwiderte es im Gedächtnis und gleich darauf kamen aus demselben im vollen Lauf, Hand in Hand, die beiden Götter: als sie den Rasenplatz erreichten, mähigten sie die Schnelligkeit ihrer Schritte, sodas jetzt Pechmayer sie ruhig betrachten konnte. Sie waren sich außerordentlich ähnlich. Beide waren gleich schön, aber das junge Mädchen umschwebte ein halber Liebreiz, wie er eben nur einem Mädchen eigen sein kann.

„Was soll's? Weshalb rufst Du uns, Hildebrandt?“ fragte das junge Mädchen schon von ferne. Der Ton ihrer Stimme erschien dem lauschenden Pechmayer glodenhell, kräftig und laut, dabei aber nicht gellend, sondern wohlwollend das Ohr beruhigend.

Die gnädige Frau Mama haben befohlen. Der Herr Kandidat ist angekommen. Fröhlich soll gleich hinaufgehen nach dem Zimmer des Herrn und sich ihm vorstellen.“

„Der neue Kandidat? Den muß ich auch sehen!“ erwiderte die Antwort aus Richard's Mund, und Hand in Hand mit dem kleinen Bruder eilte sie so schnell dem Schloss zu, daß die goldenen Locken fliegend vom Fußboden zurückgeweht wurden.

Pechmayer verließ das Fenster, nach der Thür schauend erwartete er mit klopfendem Herzen den angekündigten Besuch. Der schöne Knabe sollte sein Schüller, die holde, liebende Gattin seine Schillerin werden! Das war wieder eine Überraschung! Wurde denn das Glück nie müde, ihm seine schönsten Gaben zu spenden? Aber langweilig erschien ihm in diesem Falle das Liebesmaß des Glücks nicht. Hatte er vorher noch immer geschwankt, ob er wirklich den tollen Plan, als Lehrer in das Schloss Osternau zu bleiben, zur Durchführung bringen sollte, jetzt schwankte er nicht mehr.

Einige Minuten vergingen für ihn in gespannter Erwartung; jetzt hörte er leichte, trippelnde Schritte auf dem Korridor, dann ein leises, melodisches Lachen, dann ein Klopfen an der Thür.

„Herein!“ Die Thür öffnete sich und in ihr erschien Hand in Hand mit dem schönen Knaben die goldlockige Gattin, mit einem neugierig-schelmischen Blick schaute sie ins Zimmer, laum aber traf dieser Blick Pechmayer's Gestalt, da brach sie in ein schallendes Gelächter aus, sie suchte es zu unterdrücken, aber sie vermochte es nicht, die fonderbare Gestalt des Herrn Kandidaten reizte sie immer von Neuem zum Lachen. Fortwährend lachend trat sie mit Fröhlichkeit, der mit einem schänen Blick verwundert den Lehrer anstarrte, ins Zimmer.

Die ungezügelte Heiterkeit der jungen Dame erregte in Pechmayer, der die Ursache derselben errieth, ein etwas unbehagliches Gefühl. Er hatte sich gestern und heute Morgen mehrfach mit Vergnügen im Spiegel beschaup und sich auf den Einbruch gefreut, den seine abenteuerliche, häßliche Figur, sein schlotteriger Anzug bei den aristokratischen Bewohnern von Schloss Osternau machen würde, seine Erwartungen waren erfüllt worden und wurden auch in diesem Augen-

blick erfüllt; aber angenehm war ihm dies nicht. Das fortgesetzte Lachen der jungen Dame verlegte ihn, und als diese nun gar sich höchst ungeniert in einen der beiden Reihstühle warf und immer noch aus vollem Halse lachend ihn vom Kopf bis zu den Füßen musterte, da biß er sich auf die Lippen und er gab dem Aerger, der ihn erfüllte, Ausdruck, indem er mit scharfem Tone sagte:

„Darf ich fragen, welche Ursache Ihre liebenswürdige Heiterkeit hat, mein gnädiges Fräulein?“

Die Frage rief nur einen neuen Ausbruch des Gelächters hervor, dann aber bezwang sich die junge Dame für einen Moment, und ihr Lachen unterbrechend, erwiderte sie: „Ich kann nicht anders, ich muß lachen, wenn ich Sie ansehe!“

„Sie sehen zu komisch, zu abscheulich häßlich aus!“ Diese treffende Bemerkung legte ein glänzendes Zeugnis für ihren Geschmack und ihre Wahrheitsliebe, als für ihre Häßlichkeit ab, mein gnädiges Fräulein!“

Lachen wurde plötzlich erstickt; jetzt erst schaute sie ihm ins Gesicht, bisher hatte der schwarze Frack mit den langen spitzen Schößen in garbentlicher Gewalt ihre Aufmerksamkeit gefangen gehalten; sie las in seinem Auge, daß sie ihn gestört hatte und sofort sagte sie freundlich gutmütig:

„Ich habe Sie beleidigt, das thut mir leid, ich wollte es nicht, aber ich konnte mir nicht helfen. Es ist nicht böse gemeint, aber lachen muß ich, wenn ich Sie ansehe.“ Dann, sich beschwichtigend, änderte sie den Ton: „Im Uebrigen habe ich gar nicht nötig, Sie um Entschuldigung zu bitten; Sie nannten meine Bemerkung treffend und ein glänzendes Zeugnis ablegend für meinen Geschmack, Sie wissen also selbst, wie abscheulich lächerlich dieser altmodische Frack ist, wie häßlich Sie in demselben aussehn und doch kommen Sie gekleidet wie eine Vogelscheuche nach Schloss Osternau, da dürfen Sie sich gar nicht beklagen und nicht empfindlich sein, wenn man über Sie lacht. Hildebrandt hat es mir schon gesagt, daß er Sie zuerst gar nicht habe melden wollen, weil Sie so schäbig und lächerlich aussehn. Er hat mich vorbereitet und ich habe doch lachen müssen, als ich Sie sah. Wie können Sie nur in solchem Anzuge umhergehen? Sie sehen sonst, wenn man Ihnen ins Gesicht schaut, gar nicht so sehr häßlich aus, und Hildebrandt sagt, Sie hätten ganz wunderhübsche Manieren!“

Sie schaute ihn, als sie mit diesen Worten ihre kurze Strafpredigt schloß, recht ernst an und schüttelte das reizende Lockenköpfchen.

„Ein armer Kandidat hat nicht die Mittel, sich elegant und modern zu kleiden!“ erwiderte Pechmayer, aber unwillkürlich trat ihm das Blut in die Wangen, als er diese Unwahrheit sagte; er fühlte sich bestimt durch den Vorwurf, der ihm so rücksichtslos gemacht wurde, da er die Wahrheit desselben anerkennen mußte, und da er ihn nicht zurückweisen konnte, nahm er zur Unwahrheit seine Zuflucht.

„Das glaube ich Ihnen nicht“, entgegnete Richard, und setzte nach einer kleinen Pause, während welcher sie ihn sehr fast starrend an, hinzu: „— das ist eine Rücksichtslosigkeit gegen Papa und Mama und gegen alle. Wähten Sie es selbst nicht besser, dann könnte man wohl über Sie lachen, müßte Sie aber bedauern; aber Sie wissen, wie abscheulich Sie aussehn, das haben Sie mir durch Ihre Worte verrathen, und kommen doch in solchem Anzuge nach Schloss Osternau! Wollen Sie etwa in dem abgesehenen,

hässlichen, abscheulichen Frack auch zu Tisch kommen? Papa sieht sich selbst jedes Mal um, ehe er zur Tafel geht, er erscheint niemals im Hausd, und er ist doch ein alter Mann und der Herr des Hauses. Oder wollen Sie Fröhchen und mir in diesem lächerlichen Anzuge Unterricht erteilen? Dann verlangen Sie nur nicht, daß wir ernsthaft bleiben! Ich muß lachen, wenn ich Sie ansehe!“

Sie lehnte sich in den weichgepolsterten Stuhl zurück und lachte hell auf, dabei musterte sie wieder den unglücklichen Pechmayer, der sich unbehaglich dabei fühlte, vom Kopf bis zu den Füßen, und Fröhchen, der bisher noch nicht gewagt hatte, zu lachen, sah sie jetzt auch dazu den Muth, er lachte aus vollem Halse.

Die Situation war für Pechmayer keineswegs angenehm. Wäre nur der Vorwurf, der ihm gemacht wurde, nicht gar so wohl begründet gewesen! Er verwünschte jetzt seinen tollen Einfall, daß er mit dem wilden Pechmayer die Kleider getauscht hätte; aber es war einmal geschehen und er mußte jetzt die Folgen tragen.

„Sie sollten nicht über die Armut lachen, gnädiges Fräulein!“ sagte er, nur um etwas zu sagen.

Lachen schüttelte er nicht das allerhöchste Köpfchen, sie war reizend, wenn sie lachte, aber fast noch schöner, wenn sie ernst und eindringlich sprach, wie sie es jetzt that.

„Ich würde mich schämen, wenn ich lachte, weil ein Armer sich nicht modern kleiden kann; ich würde nicht lachen, wenn Sie einen ganz alten schlechten Frack tragen, obgleich ich nicht glauben kann, daß ein junger Mann, der nur für sich zu sorgen hat, nicht soviel besitzen sollte, daß er sich wenigstens anständig kleiden könnte. Sie besitzen jedenfalls noch einen anderen Anzug. Was enthält denn die alte häßliche Reisetasche?“

Sie zeigte auf die Tasche, welche Johann dicht neben der Thür auf den Fußboden geworfen hatte. Ihre Frage brachte Pechmayer abermals in Verlegenheit. Er hätte, um die Wahrheit zu sagen, antworten müssen: „Ich weiß es nicht.“ Eine solche Antwort aber konnte er unmöglich geben, wieder mußte er sich durch eine Umgehung der Wahrheit helfen.

„Jedenfalls keinen modernen Anzug!“ erwiderte er. „Da Sie aber, gnädiges Fräulein, ein so großes Gewicht darauf legen, daß ich in einem solchen bei Tisch und beim Unterricht erscheine, werde ich Sorge tragen, ihn mir so schnell zu verschaffen, als dies aus dem Bande möglich ist. Bis dies geschehen, werde ich Ihre Frau Mutter bitten, mich von der Theilnahme an der Familientafel und vom Unterricht zu dispensiren, denn ich dulde es nicht, daß mein Schüller oder meine Schillerin über mich lacht, auch wenn die Schillerin eine junge Dame ist.“

Ein freundlicher Blick war Richard's Antwort; sie sann einen Moment nach, dann sagte sie:

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, Herr Kandidat; es wäre doch wirklich schade, wenn Sie mehrere Tage — und so lange dauert es, bis Ihnen der Schneider einen neuen Anzug machen kann — nicht zu Tisch kommen wollten! Herr Storting wird Ihnen gewiß anshelfen. Er hat Ihre Größe, und seine Sachen müssen Ihnen passen, jedenfalls viel besser, als Ihr häßlicher, lächerlicher Leberd.“

„Wer ist Herr Storting?“

(Fortsetzung folgt.)

## Victor'sche Frauen-Schule,

älteste u. größte Frauen-Bildungs-Anstalt.

Wiesbaden, Taunusstraße 13.  
Gegründet 1879.

Jeden Mann und jeder Frau die wesentlichen sind; es sind die praktischen Handarbeiten (Sticken, Webarbeiten, Nähen, Kleidermachen, Putzachen u. i. w.), sowie die hauswirtschaftlichen Fächer (Kochen u. i. w., Bügeln u. i. w.).

Daneben bietet diese Gelegenheit zur Fortbildung in Deutsch (Lesen, Literatur u. i. w.), Rechnen (auch Buchführung), Schreiben, Englisch, Französisch u. i. w., sowie zur Vertiefung am Unterricht in allen Fächern des Zeichnens und Malens, sowie in kunstgewerblichen Arbeiten mannigfacher Art.

Gerade der jetzige Zeitpunkt dürfte aber ganz besonders zu dem Hinweis geeignet sein, daß die Anstalt auch für eine ganze Reihe von Fächern eine vorzügliche, ausgiebige

## Berufsbildung

zu geben vermag; durch ihre Beziehungen zum geschäftlichen Betrieb der Victor'schen Anstalt ist die Schule in der letzten Lage, mit dem praktischen Leben und seinen Anforderungen stets enge Fühlung zu behalten. Es wird ihr darum auch verhältnismäßig leicht, ihre ausgebildeten Jüngerinnen in entsprechenden Stellungen unterzubringen.

Die Anstalt bildet aus: Handarbeits-Lehrerinnen für Mädchen-Schulen und für Hochschulen; Koch- und Haushaltungs-Lehrerinnen; Zeichnerinnen für Wäsche und für Confection; Zahntechnische, sorgfältig gewählte Lehrkräfte. — Große lustige und helle Räume. — Sehr mäßige Honorarsätze.

Prospecte über berufliche Ausbildung stehen kostenlos zur Verfügung. Nähere Auskunft jeder Art erteilt mündlich oder schriftlich die Vorleserin Fel. Julie Victor oder der Unterzeichnete.

Moriz Victor.

## Anmeldungen zu den

neuen Kursen

können noch gemacht werden.

## Husten-Reiz

wird beseitigt durch meine vorzüglichen Brust-Caramellen. 677

J. Stiefelbauer, Langgasse 32, im Adler.

Magnum bonum. Rühm von Kaiser, Schnitzboden, gelbe englische und Wänschen zum Einwickeln unter Garantie Jahreslieferung in jedem Quantum zu einem festen Preis. 1151

Fr. Köhler, Kartoffelhandlung, 10, Friedrichstr. 10.

## Für Rettung von Trunksucht!

berf. Anweisung nach 24-jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. Keine Berufsberatung. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: Dr. Monetzky, Drogist, Stein (Kargan), Schweiz. Briefporto 20 Pfg.

## Haushaltungs-Portemonnaies

per Stück 50 Pf. 1 Mk. u. höher.

Zahnbürsten, „Marke Löwe“,

keine Borsten verlierend, per Stück 50 Pf.

Extrastarker Frisirkamm,

„Super Quality“,

speziell für starkes Haar geeignet, per Stück 50 Pf.

sowie Stabkämme, Haarbürsten, Hand-

bürsten etc. in nur besten Qualitäten zu anerkannt

billigsten Preisen bringe in empfehlende

Erinnerung. 669

Jeder Artikel mit Zahlen ausgezeichnet.

Streng roell billigster Verkauf.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12. 13. Ellenbogengasse 13.

Best assortiertes Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft.

Flidappen,

alle Größen u. Farben, Reckstraße 14, Kurzwaaren-Gesch. 16143

Die Hofwagenfabrik

von

Dick & Kirschten

in

Offenbach a. M.

empfiehlt sich für die kommende Saison zum

Bezug von feinsten Luxuswagen, sowie zur

Übernahme von Reparaturen aller Art.

914



**Bekanntmachung.**

Montag, den 1. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben des Hensers Karl Poths von hier das im District „Auf der Salz“ 4 Gew. zwischen Karl Wilhelm Poths und dem Staatsfiscus belegene Grundstück im Flächeninhalt von 8 a 55,50 qm in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, zum dritten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 21. Januar 1897.

Der Oberbürgermeister.

In Betr.: Körner.

**Nachlass-Versteigerung**

Im Auftrage der Erben der verstorbenen Privatiers J. B. Betz versteigere ich u. H.

**morgen Montag,**  
den 1. Februar c., Morgens 9 1/2 u.  
**Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,**  
und event. den folgenden Tag  
in meinem Auctionskotale

**3. Adolphstraße 3**

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Eine **Ruhb.-Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend aus Buffet, Credenze, Anstisch, 12 Stühlen und Spiegel, eine **Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 2 hochhüft. Betten mit Sprungrahmen, 8-theil. Kopfkissen, 2 Kissen, Spiegel, Nachtkästchen mit Marmor-Käfigen, 2 Handtuchhalter, **Salonmöbel**, massiv **Ruhb.**, als: Brankenschrank, Damen-Glinderbüreau, Nippischrankchen, und eine grüne Plüschgarnitur;  
ferner 8 compl. **Ruhb.** und **Nachb.**-Betten, Dofschommoden mit Marmor und Toilette, dergl. Nachtkästchen, Salon-garnituren in Plüsch u. Fantastie, ein Sopha und Sessel, Ottomane mit und ohne Decke, Kommoden, Consolen, Verticows in **Ruhb.** und schwarz, Herren- und Damen-Schreibtische, Kleider, Spiegel, Bücher, Weiszeug, Gd. und andere Schränke, ein. Eichen- und **Nachb.**-Büfets, Credenze, Humme Diner, Kleider-schrank mit Schirmgestell, Büfetschalen, sehr feines Spinnrad, Tisch und Stühle aller Art, Kräfte-Toilette, Nähtisch, Tisch- und Hängelampen, 1, 2, 3- und 4-kannige Stief- und Gas-gelüfter, Ampeln, 1 acht bronzener Kerkelkürste mit Glaschong, Koffer, Vorlagen und Zimmer-Teppiche, Spiegel aller Art mit und ohne Rahmen in Gold, **Ruhb.** u. **Nachb.**-Küchen, Pendules, Regulatoren, Guitarre, Oelgemälde, Kupfer- u. Stahl-schilder, sehr elegante Damen-Garderobe, 1 Herren-Kanzel, Badeanne, Gofschrank, Küchenmöbel, Tisch- und Bettzeug, eine ganz neue Nähmaschine, Portieren, Vorhänge, Gefundenheiten, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 1 goldene Perlen- und do. Damen-Uhr mit Kette, sowie sonstige Haus-einrichtungs-Gegenstände

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator u. Tagator.

**Mobiliar-Versteigerung.**

Morgen Montag, 1. Februar c., Morgens 9 1/2 u. und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau Ww. Werwein wegen Umzug in ihrer Wohnung,

**6. Bonifenzplatz 6, 1. Et.,**

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

2 voll. Betten, 1 Plüschgarnitur, best. aus Sopha, 2 Sesseln u. 4 Stühlen, Ottomane, Schreibtisch, Wasch u. andere Kommoden, Wasch- und Nachtkästchen, Handtuchhalter, spanische Wand, ein u. zweithür. Kleider u. Weiszeugschranke, runde, ovale, viereckige u. rundliche, Stühle, Spiegel, Bilder, Hängelampe, Teppiche, Vorlagen, Tischdecken, Vorhänge, Portieren, ein. Gefundenheit, Bettzeug, Glas, Porzellan, Küchen-schrank, Real, Küchen- u. Kochgeschirr u. h. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator und Tagator.

**Israelitische Cultusgemeinde.**

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit zu einer

**Gemeinde-Versammlung**

auf Sonntag, den 7. Februar c., Vormittags 9 1/2 Uhr, in den Gemeinde-saal höflichst eingeladen.

**Tagesordnung:**

Besprechung über die Frage, ob die Cultussteuer fernerhin nur nach Maßgabe der staatlichen Einkommensteuer erhoben werden soll und demgemäß die bisherigen Cultussteuer-Einzüehler zur Gebühre- und Gewerbesteuer in Bezug kommen sollen.

Der Vorstand der Israel. Cultusgemeinde,  
Simon Hess.

Portemonnaie in großer Anzahl empfiehlt bill. 9602  
Glov. Scappini, Rischelberg 2.

**Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.**

Morgen Montag, 1. Febr. 1897, Abends 7 Uhr,  
im grossen Saale des Kurhauses:

**II. Vereins-Concert für 1896/97.**

1. Zur Erinnerung an den 100-jähr. Geburtstags **Franz Schubert's** (geboren 31. Januar 1797):

**Mirjam's Siegesgesang**

für Sopransolo, Chor und Orchester von **Franz Schubert**.

**2. Die heilige Elisabeth.**

Grosses Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester von **Franz Liszt**.

Mitwirkende:

Frau Dr. Maria Wilhelmj von hier (Sopran), Frau Maria Crämer-Schlegler Concertsängerin aus Düsseldorf (Alt), Herr Hermann Gausche, Concertsänger aus Creuznach (Bariton), Herr Adolf Müller, Concertsänger aus Frankfurt a. M. (Bariton) und das städtische Kurorchester.

Dirigent:

Herr Kapellmeister **Louis Lästner**.

Preise der Plätze: Erster numerirter Platz Mk. 4.—, Zweiter numerirter Platz Mk. 3.—, Gallerie rechts Mk. 2.—, Gallerie links Mk. 1.50. Generalprobe Mk. 1.—. Textbücher für beide Werke 35 Pf.

**Billet-Verkauf an der Tageskasse des Kurhauses.**

Die Generalprobe findet am Sonntag, den 31. Januar 1897, Vormittags 11 1/2 Uhr, im Kurhause statt. F 324

**Verein für 1858. Handels-Commiss von (Kaufmännischer Verein.)**

Hamburg, M. Bäderstraße 22.

Die Mitglieder des Vereins für 1897, die Leistungen der Penfions-Kasse, sowie der Kranken- und Begräbnis-Kasse, c. d., liegen zur Einsichtung bereit. Nach dem 1. Februar ist Bezugsgewährung zu zahlen.

Eintritt in den Verein und seine Rollen täglich. Der Verein empfiehlt den Herren Mitgliedern für offene Stellen seine gutempfohlenen Stelleninhabenden Gleiches. Am 15. Januar wurde die

**60000ste**

Kaufmännische Stelle durch seine

kostenfreie Vermittlung

besetzt; in 1896 allein 4340 Stellen.

Mitglieder d. V. über 53 000.

Beitrag für neubeitretende Handlungsgeschäften Mt. 6.—.

Einstellung, Portovorteile, Vermittlungsgelühr oder dergleichen wird nicht erhoben.

Schäftsstelle für Wiesbaden und Umgebung bei Herrn

Wilh. Hess, Langgasse 14. F 400

**Zither-Kursus.**

Unterzeichneter Vorstand macht hiermit Interessirte des Zitherspiels darauf aufmerksam, daß am 13. Februar ein Kursus für Anfänger beginnt. Die Zeitung desselben liegt in Händen unseres Dirigenten, Herrn Zitherspieler A. Walter. Auch können bereits im Zitherspiel Vorgefertigte an einem neu zu beginnenden Kursus zur Weiterentwicklung theilnehmen.

Anmeldungen werden von unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Aug. Weil, Langgasse 29 (A. Cratz) oder Schulberg 11, 1, entgegengenommen. F 406

Der Vorstand  
des Wiesbadener Zither-Club.

**Club „Alte Phönix“.**

Heute Sonntag, Nachmittags von

4 Uhr ab:

Carneval. Concert mit Sings

im Rest. „Zum Offenhause“, Schwalbacher-

straße 7, wozu wir Freunde des Carnevals

ebenfalls einladen.

Das närrische Comité.

**Lokal-Sterbe-Versicherung-Kasse.**

Störberente: 600 Mt.

Mitgliederzahl: 2300

Aufnahme gefunder Personen bis zum Alter von

48 Jahren. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren

Weil, Schulmühlstraße 17, Maurer, Rathhaus, Zimmer No. 17,

Levinson, Raststraße 16, sowie der Kassendirektor Koll-Hausung,

Oberstraße 26. F 367

**Restauration Wies.**

52. Rheinstraße 52.

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

**Reichshallen-Theater.**

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.  
Alles Nähere durch die Anschlagzettel. F 430

**Gesangverein Neue Concordia.**

Sonntag, den 7. Februar,  
im festlich decorirten großen Römer-  
saale, Dohheimerstraße:

**Erste große carnevalistische****Damen-Sitzung mit Tanz.**

Abends 7 Uhr 71 Min.:

Feierlicher Einzug des hohen  
Rathes.

Abzichen sind an der Kasse zu  
nehmen. F 331

Die Veranstaltung findet bei Wier statt.

**Freie Turnerschaft Wiesbaden.**

Sonntag, den 31. Januar:

**Gemüthliche Unterhaltung mit Tanz**

im Saale zum „Schwalbacher Hof“,

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Entree frei.

Anfang 4 Uhr.

**Partie zurückgesetzter Spitzen etc.**

für Maskerade u. dergl.

**Louis Franke,**  
2. Wilhelmstraße 2.

700

**Concurs-Ausverkauf!**

Selten günstige Gelegenheit für  
Damen-Schneiderinnen und Wiederverkäufer.

Das zur Concursmasse gehörige Engros-Lager Maner-  
gasse 8, bestehend in hochfeinen Posamenten,  
Garnituren, Spitzen, Knöpfen u. Fournituren,  
soll während kurzer Zeit ausverkauft werden und bietet  
sich hier Gelegenheit, moderne Sachen zu billigstem  
Preise einzukaufen. F 197

Der Concurs-Verwalter.

**Korsetten.**

Wegen Ueberfüllung des Lagers ge-  
währe ich bis zum 20. Februar

**15 % Rabatt**

auf alle Sorten. Darunter:

Hochfeine weisse und hell-  
farbige Ballkorsetten, sowie  
Kinder- und Mädchen-Kor-  
setten etc.

**Ludwig Hess,**  
Webergasse 18.

920

Heber P. Kniesel's

**Haar-Tinktur.**

Dresden, d. 18. Debr. 1896. Geachteter Herr Kniesel! Meine  
theure Mutter über der Stirn, welche ich leider schon lange hatte, ist nach  
Gebrauch von nur 2 Fl. Ihrer vorzüglichen Tinktur mit immer  
länger werdenden Haaren bedeckt; meine Bekannten und Kollegen  
sehen es mit Bewunderung, und kann ich Hebermann davon über-  
zeugen. In meiner Freude darüber theile ich Ihnen dies mit un-  
möchte, daß jeder Quartierbewohner von dieser ansgewiesenen Tinktur  
Gebrauch machte. — Hochachtung. Ihr ergebener Ang. Herr. Wähler,  
Postbeamter in Dresden, Jöllnerstr. 17.

Bei dem geringsten Zweifel an die Redlichkeit der Zeugnisse,  
bittet man, sich an die Betroffenen zu wenden. Dieses vorzögl.  
Gesetz ist absolut unachlässig. In Wiesbaden nur dort bei  
A. Cratz, Langgasse 29, und O. Siebert, Raststraße 10.

In Alot. an 1. 2. und 3. Mt. F 439



# 1000 Mark Sterbegeld

zahl 3. der „Wiesbadener Unterstützung-Bund“ sofort nach dem Ableben eines Mitglieds an dessen Hinterbliebenen. Der „Wiesbadener Unterstützung-Bund“ ist die älteste und bestfundierte Sterbekasse Wiesbadens. Aufnahme aus allen Orten zulässig. Eintrittsgeld wesentlich herabgesetzt; beträgt vom 18. bis 25. Lebensjahr 1 Mk., vom 26. bis 30. Lebensjahr 3 Mk., u. s. w. Jeder 1000 Mitglieder in allen Städten der Bevölkerung. In jedem 3. Sterbefall Bedienung der Hinterbliebenen aus den Liebeskassen (bei jedem Sterbefall mehr als 600 Mk.). Reservefonds rund 60,000 Mk. Bis Ende 1896 ausbezahlt 231,498 Mk. — Anmeldungen bis 1. 45. Lebensjahr, sowie jede Auskunft beim Vor. des Vereins, Hrn. C. Kösterdt, Vertramter, 4, 2 u. Langgasse 27, 1, sowie bei den Herren H. Schmeisser, Blatterstr. 5, A. Meyerle, Vertramter, 2, O. Peters, Vertramter, 6, W. Nagel, Hl. Schwalbacherstr. 10, P. C. Müller, Metzger, 2, und den anderen Vorstandsmitgliedern, F. 384



## Kohlenhandlung

## Max Clouth, Moritzstrasse 23,

Telephon No. 489,

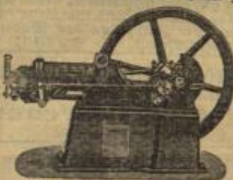


empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien, wie:  
Ofen-Nusskohlen (Korn I, II, III), Kohlscheider Anthracit-Würfel, Halbfett-Nusskohlen (nicht russend und nicht backend, für jede Feuerung)  
Eier-Brikets von Zeche „Alte Hanse“, Ia Braunkohlen-Brikets in vorzüglichster Qualität zu billigst gestellten Preisen. 16027

**Fried. Krupp Grusonwerk**  
Magdeburg-Buckau.

**Gasmotoren**

Hoher u. stehender  
Anordnung von 1/2 HP  
an in jeder Größe.



Kräftige Bauart. Ge-  
ringer Gasverbrauch  
Saubere Ausführung.  
Eingesetzter  
Hartguss-Cylinder.  
Billiger Preis.

**Präzisions-  
Gasmotoren.**

Nähere Auskunft über obige Motoren erteilt:  
Dr. W. Heusinger, Frankfurt a. M., Kl. Friedberger-  
strasse 11.

## Patente

besorgen u. vertreten

**H. & W. Pataty**

Berlin NW.

Unter den Eichen 25.

Sichern auf Grund über-  
reichen

Patentangelegenheiten

(25.000

Marken)

als beauftragte Sachverständige,  
gütliche Verträge zu

Eligene Bureau: Hamburg,  
Königstr. 10, Frankfurt a. M.,  
Breitstr. 10, Godesberg.

Referenzen grosser Häuser

— über 1000 —  
ca. 100 Auguststr.

Verwaltungsverträge ca.

17, Millionen Mark.

Kaufkraft — Prospekt gratis.

## Pack- u. Einwickelpapiere.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

## Closetpapier

in Rollen und Packeten.

**Joh. Altschaffner,**

Schwalbacherstrasse 27.

Telephon No. 168.

930

## Glafer- Diamanten

in vorzüglicher Qualität unter Garantie,  
gut schneidend, empfehlen 16159

**V. Schäfer & Sohn,**

Feinerglas-, Roh- und Spiegelglas-  
Handlung,

34. Dohleimerstrasse 34.

**Metzger-Messer, Magnet-Diamantstähle,  
einfache und Doppelspalter,  
Scheiden und Gurten von**

**Fr. Dick in Esslingen,**

Pariser Tranchir- und Schinkenmesser, Fleisch-  
hackmaschinen mit und ohne Uebersetzung,  
Gewürzmühlen etc.

empfiehlt in stets reicher Auswahl die Eisen-  
warenhandlung von 14075

**Hch. Adolf Weygandt,**

Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Ein gut erhaltener feuer- und diebstahlsicherer

## eiserner Schrank

(Äussere Maße: 2,1 Meter lang, 1,7 Meter hoch und  
0,85 Meter tief, mit 4 Fächern), sehr geeignet für Bank-  
geschäfte, große Büreau u. dergl., ist sehr preiswürdig

**zu verkaufen.**

Zu besichtigen: an Werktagen von 9—12 und  
3—6 Uhr in Hofrath Dr. Schmitt's Laboratorien  
in Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 30. F. 102

**Specialität:**

Fertige schwedische

## Zimmer-Thüren.

Futter und Bekleidungen.

**Emil Funcke,**

Frankfurt a. M.,

Niederstr. 15. Niederstr. 15.

Über 100 verschiedene Thürsorten stets auf Lager.

Illustrirte Preislisten gratis. (V. A. 389) F. 101

Meiner verehrt. Kundsch. zur gef. Kenntnissnahme, dass ich  
nicht mehr Adolphstrasse 5, sondern jetzt Schwalbacherstrasse 10  
wohne.

**J. Becker, Ofenarbeiter.**

## Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Louisenplatz,

## Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Vorschläge zu Diensten.

15170

## Grosse Betten

für nur

**11 Mark 50 Pfg.**

Ein grosses Schlüssels Ober-  
bett mit 2 guten Kopfkissen  
von starkem Halbbarchent mit  
roth oder bunt gestreift, Ober-  
bett 2 Meter lang 100 cm breit  
mit 3 Pfund garnirt sowie ge-  
reinigten Bettfedern und jeder  
Kissen mit 2 Pfund derselben  
gefüllt.

**a Dasselbe Bett**

mit 12 Pfund besseren Federn

geraum für nur **15 Mark,**

mit 11 Pfund guten Halbbarchen

gefüllt für nur **22 Mk. 50 Pfg.**

mit prima Dunen gut gefüllt

für nur **28 Mark,**

versenden unter Postnachnahme

**Otto Schmidt & Co.**

Special-Betten-Geschäft

Köln a. Rhein.

F. 42

## Ausverkauf

wegen Umzug nach Langgasse 9.

Verkaufe sämtliche auf Lager befindliche Möbel, sowie

Tapeten, Spiegel und Bilder u. u. zu herabgesetzten Preisen.

**Ferd. Müller, Nerostrasse 23.**

## Schlitten,

Eine und Zweisp., zu verkaufen.

1024

**H. Herrmann, Reichgasse 66.**

Eleganter 4-spiger Herrschaftsschlitten billig zu verkaufen.

Näh. Dohleimerstrasse 3 oder Sedanstrasse 11. 1138

## Billig zu verkaufen

1 Spiegelscheibe Größe 111/162

1 Spiegelscheibe „ 176/278

1 Spiegelscheibe „ 138/222

bei

1064

**F. Herzog,**

Schuhlager, Langgasse 44.

## Gute und billige Möbel.

Von heute ab verkaufe alle noch vorräthigen Möbel zu herab-  
gesetzten und theilweise zum Selbstkostenpreis. 417

**H. Schmidt, Friedrichstrasse 13 und 14.**

## Billard

zu verkaufen Delaspeystrasse 11, Part. 15035

Bau- und Brennholz, Thüren, Fenster, 2 gute Ofen-  
schirme, 2,40 h. und 2,10 br., sowie 15—20,000 gute  
alte Backsteine sind billig abzugeben. Näh. Adolph-  
Langgasse 24/26. 1068

# Die Restbestände an Damen-Röcken

in Moiré, Tuch und Seide, geschmackvolle Sachen, letzte Mode, werden

**10% und theilweise 20% unter Preis verkauft.**

## Ausstattungs-Geschäft Theodor Werner,

Webergasse 30.

Ecke Langgasse.

1018



# Frägt Euren Arzt über Malton-Wein

**Malton-Tokayer**  
**Malton-Sherry**  
Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Des Maltes Kraft  
Quillt im Verein  
Mit Südreins Geist  
Im Malton-Wein.

Vorrätig in den Apotheken.

Haupt-Depôt: J. M. Andreae, Drogen en gros, H. d. Lämmchen 2, Frankfurt a. M.

F 42

Silberne Medaille.



Tafel-, Caffee-, Thee-  
Geschirre.  
Altdeutsche Steinzeuge.  
Waschlich-Garnituren.

## M. Stillger,

Inh. Wilhelm Stillger,  
16. Häfnergasse 16.

Glas- und Porzellanwaaren-Ausstattungs-Geschäft  
für Hotel, Pension und Restaurant.  
Braut-Ausstattungen.

Gegründet 1858.

Specialität:

Gegründet 1858.

Wiesbaden 1896.



Krystallwaaren.  
Trink- Services.  
Rheinwein-Römer.

Decorirte Hotelgeschirre m. Flagge, Band, Monogramm, Blumendecore etc.

Prima Referenzen der ersten Etablissements des In- und Auslandes.

Lager und Vertretung nur der besten und leistungsfähigsten Fabriken.

Versandt nach auswärts prompt. — Reelle, coulante Bedienung.

779

Kirchgasse 33. **Franz Schellenberg,** Kirchgasse 33.  
vorm. Gebr. Schellenberg — gegr. 1864.

## Grösstes Pianoforte-Lager.

(Auswahl von 80—100 Instrumenten.)

### Blüthner (Alleinvertretung) Bechstein

und viele andere bewährte Fabrikate.

Pianos zu vermieten. — Harmoniums.

Gespielte Instrumente stets an Lager.

## Musikalien — Instrumente.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

14609

## J. C. Bürgener, Weinhandlung,

Hellmundstrasse 27.

Moritzstrasse 64.

1893er Tischwein, weiss	per Fl. — 50 Mk.	1893er Tischwein	roth per Fl. — 75 Mk.
" Laubenheimer	— 75	" Oberingelheimer	— 1
" Stattenheimer	— 1	" Aenthaler	— 1.25
" Geisenheimer	— 1.25	" Büdelsheimer	— 1.50
" Rüdesheimer	— 1.50	(aus d. Weingut Espenchied)	
		" Assmannshäuser (Auslese)	— 2

Bei Abnahme von 10 Flaschen 5% Rabatt.

Vorstehende Weine sind von vorzüglicher Qualität, sehr preiswerth, bestens zu empfehlen.

10029

## Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8 1/2 Abends.

18832

## Kanarienvögel,

Qualität, Geflügel und großer Koller-Apparat mit elect. Vorrichtung billig zu verkaufen.

Vette, Langgasse 28.

## Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk,

13438

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51.

Alle Sattler u. Tapezierarbeiten liefert pr. und billigst Ph. Vogt, 23. Moritzstrasse 23.

## Fremden-Verzeichniss vom 30. Januar 1897.

<b>Adler.</b> v. d. Goltz Landr. Weiburg Meyer, Berlin van Gelleen, Fr. Köln Kölze, Hanau Bolmer, Fabr. Düsseldorf Peten, Präsidialr. Cassel	<b>Einhorn.</b> Käthe, Kfm. Darmstadt Ritterhausen Lotz, Kfm. m. S. Gießen Hans, Kfm. Berlin Schmidt, Kfm. Berlin Stark, Kfm. München Latten, Kfm. Singen Rindskopf, Kfm. Berlin Fleischwirth, Darmstadt Koslermann, Firmanss Hera, Kfm. Köln	<b>Grüner Wald.</b> Werner, Kfm. Grenzhausen Kropmann, Kfm. Herford Haarstick, Kfm. Bremen Meyer, Kfm. Berlin Nasse, Hildburghausen Frommelt, m. S. Frankfurt Heymann, Kfm. Berlin Schmidt, Altklosterhof Schreiber, Kfm. Stuttgart Werneke, Kfm. Heidelberg Gebhard, Kfm. Stuttgart Noll, Kfm. Völkmar Zitter, Kfm. Marienberg Müller, Com. Luxemburg	<b>Konnenhof.</b> Keller, Kfm. Frankfurt Stiehl, Kfm. Neuss Teusch, Kfm. Völkmar Reif, Kfm. Köln Wilhelm, Kfm. Köln	<b>Prälaten Hof.</b> Blumenthal, Weyer Faust, Hofheim Dahl, Niederhofheim Esser, Kfm. Offenbach Ziegler, Fr. Heilbronn	<b>Rhein-Hotel.</b> Draun, von Sedwick, m. Fr. Stuttgart Preller, Innsbruck Stock, Kfm. Berlin	<b>Weisses Ross.</b> Rambler, m. Fr. Frankfurt Schütz, m. Fr. Frankfurt Eckhard, m. Fr. Frankfurt Weiser Schwan, Hamm Essellen, Fr. Hamm	<b>Tausen-Hotel.</b> v. Alvensleben, Philippstraße Neilmayr, Johannstraße Gyn, Kfm. Berlin Wächter, Fr. Rent. Halle	<b>Hotel Weiss.</b> Fartmann-Lädick, Frankfurt Weyer, Fink Staeby, St. Goarshausen Früh, Waldmannshausen Reusch, Elmhausen Oberhausen, Elmhausen Schick, Fr. Stuttgart Lütlich, Oberursel Eise, Königstein	<b>Schneider, Stiefelschack</b> Genke, Riedelbach Eckhardt, Neuhütten Lieber, Hof Untergrün <b>In Privathäusern:</b> Villa Bastian, Völkmar Bringmann, Völkmar Rumler, Dr. Gen Villa Eden, Völkmar Spielmann, Fr. Gießen Wolkowicz, Warschau Pension Internationale, Völkmar Gradwell, Fr. Völkmar Mockler, Fr. Völkmar Mockler, Fr. Völkmar Eastbourn, Eastbourn
--	--	--	--	---	---	---	---	---	--

## Die natürlichen Wildunger Mineralwässer

d. Georg-Victor u. Cleinen-Quelle sind altbewährt u. unübertroffen bei all. Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, sehr wirksam bei Magen- u. Darmkatarrhen, bei Störungen der Blutbewegungen als Blutarmut, Sichelstich u. f. m. Bäder, f. m. d. d. Mineralwässer, in 1896 über 810,000 Fl. Das im Handel vorkommende angeblich Wildunger Salz ist ein zum Theil unlösliches, neben werthvolles künstl. Rohmaterial. Aus hies. Quellen werden keine Salze bereitet. Schriften gratis und frei. Die Infektion der Wildunger Mineralquellen ist ein Geschäft. (Fa. 274/11) F 500

## Pfannkuchen, Spritzkuchen

ügl. mehrere Mal frisch.

## Conditorei Christ-Brenner,

Webergasse 3, am Theaterplatz. 942

## Fried. Reitz, Mainz,

## Dampf-Färberei u. Wäscherei,

empfiehlt bei feinsten Ausfärbungen u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid zu waschen Wf. 2.—	
Herren-Anzug " " 2.50	
Herrenhose " " —.70	
Weste " " —.50	
Gardinen à Blatt " " —.60	

Annahme: A. Matthes, Langgasse 7. 14444

## Dichmann's Hühneraugen-Bürste,

seit vielen Jahren bekannt als bestes Instrument zur leichtesten und gefahrlosen Entfernung von Hühneraugen und Hautschwielen, a 2 Stk 60 Pf.

Franco-Versandt nach allen Gegenden gegen Einsendung von 65 Pf. in Briefmarken. 15933

Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1.

## Im Wiesbadener mechanischen

## Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

von Wilhelm Brömser,

vormals Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, den

Motten befreit und unter Garantie anbewahrt. 18973

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dogheimerstraße rechts

oder Langgasse 27, 2, bei Frau W. Speth.

Kostenf. Abbildung u. Aufstellung durch eigenes Fachwerk.

## Grüne Haare

(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser

garantirt unschädliches Original-Präparat „Orinon“ (Ge-

stetlich geschützt) Preis 3 Mk. Funks &amp; Co., Parfümerie

hygienique, Berlin S., Princessestr. 8.

## Hühner-

## augen.

## Schwedische Jagdstiefelschmiere

(bester Schutz vor der Wunde)

hält alle Stiefel wasserfest u. weich. Alleinvertrieb hier nur beim

Schuhmachermeister Leinung,

im Laden Soufflerstraße 14.

Erstes Spezial-Geschäft für Reit-, Jagd- u. Uniform-Stiefel, sowie

Anfertigung feiner, solider Damen- und Herren-Stiefel nach Maß.

Um gültigen Fußdruck bietet Hochachtung D. C.

## Eierkohlen von Alte Haase,

für alle Feuerungen passend, Niederlagen u. Verkauf bei

Louisenstr. 36, 12256

## Wilh. Theisen,

Ecke der Kirchgasse.

Dunstabfänger und -Reiniger, Nagel, Gießbrunnenstraße 8,

vermittelt Eins. und Verkauf von Dunstabf.

Für Badstuben handiger Abnehmer gerüst.

L. Klotfeld, Porzellanhandlung, Babuhoferstraße 16.





Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt.“

(Alle Rechte für künftige Artikel und Illustrationen vorbehalten.)

## Thors Fahrt zu den Riesen.

Von der Insel Island hat wohl mancher gehört, auch von dem feuerpeinenden Berge Hella und der Geiserquelle, ganz besonders aber von dem vielen Schnee und Eise, das die Erde dort fast allezeit erstarrt hält. Daher wird man gerade nicht erwarten, daß in jenem öden Lande schon vor tausend Jahren eine Bildung vorbereitet war, welche bedeutende dichterische und selbst wissenschaftliche Werke hervorbringen konnte. Und doch ist dem so. Freilich lagen die beiden Bücher, welche wir jetzt die ältere und jüngere Edda nennen, lange Zeit unter dem Schutt der Jahrhunderte begraben, und erst im Jahre 1643 geschah es, daß ein dänischer Bischof zu Kopenhagen, der Hauptstadt von Island, dieselben auffand. In diesen Werken war die altnordische Götterwelt verzeichnet, und es ergab sich aus ihnen, daß die Völker des Nordens an reichem poetischen Leben hinter den Griechen kaum zurückstanden.

Über Zeit und Raum erhoben waltete Allvater; in seinen Händen lag das Schicksal der Menschen und Götter. Unter ihm aber herrschte ein reiches Göttergeschlecht (Afen genannt) über die Erde, das den Menschen wohlwollte, indes die Schar der Riesen (Jöthen) vom finsternen Norden her Götter und Menschen zu verderben trachtete. In Asgard, dem Sitze der himmlischen Götter, theonte Odin, der Herrscher über Meer und Land. Dort stand die Burg Walhalla, auf der sein leuchtender Thron, Hlidskalf, erbaut war. Von da aus überwachte er das Weltall, und dort empfing er die Vögel, die ehrenvoll auf dem Schlachtfelde gefallen waren. Der Gewaltigste nach Odin war sein ältester Sohn Thor, der Gott der Schlachten und des Donners. Wenn er von seiner Burg, Thrudwanger, auf ehernem Wagen ausfuhr und seinen Hammer, Mjölnir, schwang, dann erzitterte Berg und Thal, und zackige Blitze fuhren leuchtend zur Erde nieder.

Es geschah einst, daß der Riesenfürst, Utgardloke, nach Myrhol, der alten Hauptstadt des schwedischen Reiches zog, daselbst die Tempel der Götter vernichtete und den Riesen öffentlich Hohn sprach. Da egrimte Thor und beschloß,

an den Riesen in ihrem eigenen Lande Rache zu nehmen. Also spannte er zwei schnellfüßige Steinböcke vor seinen Wagen und fuhr, von dem spöttischen Gotte Loke begleitet, hinab zur Erde. Weil es aber sehr weit war bis zum Lande der Riesen, wurden die Reifenden von der Nacht überfallen und suchten in der Hütte eines Bauern ein. Dasselbst schlachtete Thor die Steinböcke, welche den Wagen zogen, und ließ aus ihnen ein Mahl bereiten, zu dessen Würge er das Blut der Tiere in köstlichen Met (Wier) verwandelte. Als er aber am andern Morgen weiterfahren und den gesammelten Knochen seiner Zugthiere neues Leben einhauchen wollte, bemerkte er, daß einer der Böcke hinkte. Darob zürnte er gewaltig, zumal er in Erfahrung brachte, daß des Bauern Sohn, mit Namen Tialfi, trotz strengen Verbots einen Knochen entzweigeschlagen hatte, um das Mark auszulaugen. Die armen Leute aber fielen vor dem Gewaltigen nieder und baten um Gnade, welche der Gott unter der Bedingung gewährte, daß Tialfi und seine schöne Schwester Rosla in seine Dienste traten. So um die Hälfte vermehrt, setzte die kühne Reisegesellschaft ihren Weg bis zum Nordmeere fort. Das Meer toste und brauste und schien jeden, der sich ihm anvertraute, verschlingen zu wollen. Zwar war Regir, der Gott des Wassers, selbst ein wohlwollender Greis; aber seine Gattin Ran war eine Riesin und schon als solche den Menschen wie den Göttern abhold.

In hoher Felsenrinne der Meerestöchter wohnte; Ein Silberhelm mit Korallen auf seinem Scheitel theonte; Hat einen Bart von Meeresschnecken, ein Ruder in der Hand, Befest mit klaren Zieheln; so segelt er an den Strand. So oft das blanke Ruder Hand mächtiger Gatte schwingt, So stürzt sich des Meeres Brausen; die Flut ermettet sticht. Dort ist des Völses Felsen sein Mischelhorn erbaut, Und in den blauen Weiten ihr seine Tochter schaut.\*

Allein Thor achtete nicht des Jornes der Meerestöchter; er warf sich in die Flut und zog seine Begleiter, denen es

\* Aus Dr. Legis' Übersetzung der „Götter des Nordens“ von Schienischlager. Vers 1 ist eine kleine Insel im Kattegat.

# Tagblatt.

45. Jahrgang. 1897.

Arithmogryph.

			12	
1	6	5	7	
			1	
			12	
10	5	5	11	
			8	
			13	
8	13	7	14	
			14	

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß die 8 wogerechten Reihen gleich den entprechenden leuchtenden Zahlen n. bezeichnen: 1) Eine preussische Provinz, 2) einen namhaften Komponisten, 3) eine Hauptrolle in einem Drama von Shakespeare. Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennen ihre Anfangsbuchstaben einen beliebigen Componisten, ihre Endbuchstaben einen berühmten Maler.

Herz-Käthfel.

Im ungelanten Junggefell. eisen, die das Erste raten, sicher einen Mann. e meriten's mit dem Reigen, zand hält keiner an. n schließlich alle Jungfern en wohl dem Gängen dann.

(Jens Holmen.)

Herz-Gild.



Wo ist der Vater?

gen der Käthfel in No. 39.

Käthfel: Gattfreie Aufnahme.

istliche Charade: Herberge.

1 fanden ein: Helene v. Byp; Helene Jais; 1; Raul Berke; B. Ränge; Adolf Pradel; 1a Baw, Bern (Schweiz).

doch nur die Namen derjenigen Räter auf, die die Lösungen sämtlicher Käthfel selbständig in den Freitag früh im Brief

## Vorläufige Anzeige.

Anfang Februar eröffne in meinem Hause

# Webergasse 33

(zwischen Saalgasse und Langgasse)

eine weitere

## Verkaufsstelle für Schuhwaaren.

### F. Herzog,

Schuhwaaren-Lager,

Langgasse 44 und Marktstrasse 19 a.





# Fragi ül

Haupt-Depôt: J

Silberne Medaille.

Tafel-, Caffee-, Thee-  
Geschirre.Altdeutsche Steinzeuge.  
Waschtisch-Garnituren.

Glas-

Gegründet

Decorirte Hotelgeschirre

Prima Referé

Lager und Vertretung

Versandt

Kirchgasse 33. Fr

vorm. G

Grösste

Blüthn

Pianos zu

Gesp

Musika

Eigen

J. C. I

Heilmunds

1893er Tischwein, weiss	per Fl. — 50 Mk.
" Laubenhelmer	— 70
" Rattenhelmer	— 75
" Geisenhelmer	— 1.25
" Rüdeshelmer	— 1.50

Bei Abnahme von 10 Flaschen 5% Rabatt.

Vorstehende Weine sind von vorzüglicher Qualität, sehr preiswerth, bestens zu empfehlen.

10/29

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8 1/2 Abends.

18832

Kanarienvögel,

Suchtstede, Geflügelstall und großer Koller-Apparat mit electr. Vorrichtung billig zu verkaufen.

Vette, Sealgasse 28.

Wiesbaden-Mainzer  
Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk,

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51.

13438

Alle Sattler u. Tapezierarbeiten liefert pr. und billigst

Ph. Vogt, 23. Moritzstrasse 23.

## Fremden-Verzeichniss vom 30. Januar 1897.

<b>Adlon.</b> v. d. Goltz Landr. Weillburg Meyer, Berlin van Gelleen, Fr. Köln Koltze, Hanau Bohme, Fabr. Düsseldorf Pöten, Präsidiar. Cassel	<b>Einhorn.</b> Kistler, Kfm. Darmstadt Himberg, Rittershausen Lutz, Kfm. m. S. Giessen Haus, Kfm. Berlin Schmidt, Kfm. Berlin Stark, Kfm. München Latten, Kfm. Bingen Rindskopf, Kfm. Berlin Fischerwirth, Darmstadt Koslermann, Firmasens Herz, Kfm. Köln	<b>Grüner Wald.</b> Werner, Kfm. Grenzhausen Kropmann, Kfm. Herford Baarstick, Kfm. Bremen Meyer, Kfm. Berlin Nüsse, Hildburghausen Frommelt, m. S. Frankfurt Heymann, Kfm. Berlin Schmidt, Aiklosterhof Schreiber, Kfm. Stuttgart Werneke, Kfm. Heidelberg Gebhard, Kfm. Stuttgart Noll, Kfm. Vallerand Zitzer, Kfm. Marienberg Müller, Com. Luxemburg	<b>Nonnenhof.</b> Keller, Kfm. Frankfurt Stiehl, Kfm. Neuss Teusch, Kfm. Vonneggen Reif, Kfm. Köln Wilhelm, Kfm. Köln	<b>Weisses Ross.</b> Rambler, m. Fr. Frankfurt Schützengasse, Köln Elsässer, m. Fr. Frankfurt Weisser Schwan. Esselen, Fr. Hamm	<b>Taunus-Hotel.</b> v. Alvensleben, Philippstraße Neimapsdr. Johannsburg Gys, Kfm. Berlin Wächter, Fri., Rent. Halle	<b>Schneider.</b> Steinfachbach Genke, Riedelbach Eckhardt, Neuhaide Lieber, Hof Untergutman
<b>Bahnhof-Hotel.</b> Kumler, Dr. med. Genf Adolphs, Kfm. Bensheim Göhlich, Kfm. Breslau Bartholoma, m. Fr. Ditz	<b>Zum Kränzchen.</b> Goertz, Kfm. Stuttgart Bassard, Insp. Frankfurt	<b>Ros.</b> Hinde, Rent. London	<b>Pfister Hof.</b> Blumenthal, Weyer Fass, Hoffheim Dahl, Niederhofheim Esser, Kfm. Offenbach Ziegler, Fri. Heilbronn	<b>Tannhäuser.</b> Wagner, Kfm. Hannover Hambach, Kfm. Felda Rindenschwender, Kfm. Köln Leven, Kfm. Crefeld Nenne, Kfm. Berlin Frank, Kfm. Köln Ernest, Kfm. Gladbach	<b>Hotel Weiss.</b> Pärtmann-Lödlcke. Fink, Frankfurt Stachly, St. Goarshausen Krebe, Waldmannshausen Elmsbassen Oberlahnstein Eidt, Hunsangen Schicke, Fr. Stuttgart Lottich, Oberursel Eise, Königstein	<b>In Privathäusern:</b> Villa Bastian. Bringingmann, Völsberg Rumler, Dr. Gen Villa Eden. Spielmann, Fri. Giessen Wolkowicz, Warschau Pension Internationale. Gradowell, Fr. Irland Gradwell, Fri. Island Mockler, Fr. Eastbourne Mockler, Fr. Eastbourne Mockler, Eastbourne

bei diesem Teil der Reise nicht allzuwohl ums Heize war, nach sich. So gelangten sie ohne Unfall an das andere Ufer. Es war ein kühles, kaltes Land, das sie betreten. Ein Riese aber befand sich daselbst, welcher auf Befragen antwortete, er heiße Strimmer und diene Ulgardloke, dem Könige der Jöthen. Durch mancherlei Trug und List suchte Strimmer den Thor von seinem Vorhaben, in das Niesenland zu reisen, abzuhalten. Brahlend verkündete er, daß es ihm ein Leichtes sei, den Gott und seine Begleiter zu überwinden; noch viel gefährlicher sei es aber, in das Land vorzubringen, wo Ulgardloke selbst den Sitz seiner Macht habe. Damit hob er das Ding, welches die Niesen für eine Hütte gehalten hatten, in die Höhe und zog es an — es war des Niesen Handschuh. Allein Thor sprach: „Glaube nicht, daß mich weder Dein Brahlen, noch die Macht der Jöthen von der Ausführung meines gefassten Entschlusses abhalten wird. Denn — beim Haupte meines Vaters Odin sei es geschworen! — Gere Macht wird, wie alles Böse, vor der Kraft der Götter in ein Nichts zerfließen.“

Die Götter, bereicht von Helken, durch Kampf und Opferblut, Wohl Macht und Stärke schmückt und tapfer Sinn und Mut. Glaukt du, daß Niesen der Wälsas an Kraft und überlegen, Daß unter Ulgardlokes Thors Heidenbaten kein? Gud hat Alfvater geworfen ins dunkle Felsenhaus; Aus Feuerprähnden Tiefen steht ihr euch heimlich heraus. Die Nacht allein beschwörtet und bannet eure Rot, Und dann mit Hailch und Tude lacht ihr der Menschen Tod. Dem Vichte wollt ihr trogen, verderben, was schön und gut; Deshalb die Augen ihr ausbadet, und schlürft des Dergens Mut. Ihr würdet schuldlos Leben mit Wölfes Blut und Nacht. Blut leihen eure Lippen, ihr bleichen Söhne der Nacht! Doch Weisheit und Kraft der Aßen wohl Odmanth haben muß, Wir sollen euch verderben, das ist der Normen\* Schluß. In Gräber werden wandeln wir eurer Verge Wehr, Und euer Blut soll brausen wie ein ergrimmtes Meer.“

\* Normen sind die Schicksalsgöttinnen in der nordischen Göttersage.



### In ewigem Schnee und Eis.

Der Winter ist ein rechter Mann, Kernfest und auf die Dauer; Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an; Er scheut nicht Süß noch Sauer.

Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht Und Teich und Seen fröhen, Das klagt ihm gut, das haßt er nicht; Dann will er tot sich lachen.

Sein Schloß von Eis liegt weit hinaus, Beim Nordpol an dem Strande; Doch hat er auch ein Sommerhaus Im lieben Schweizerlande.

Da ist er denn bald dort, bald hier, Gut Regiment zu führen; Und wenn er durchzieht, stehen wir Und seh'n ihn an und fröhen.

Thor, wütend, daß es ein Wesen geben sollte, das dem Niesen widerstand, schwang den Hammer mit doppelter Kraft. Der Niese drehte sich nachlässig um und fragte, ob wohl ein Blatt vom Baume gefallen sei, schnarchte aber alsbald wieder, daß man es meilenweit in die Runde hörte. Da geriet der Donnerer außer sich und schlug mit äußerster Kraftanstrengung auf den Niesen, worauf Strimmer fragte, ob etwa ein Zweig herabgefallen sei. Wiederum merkte Thor, daß hier Bauberuf im Spiele sei; er verbiß daher seinen Ingrimm und gebot dem Niesen aufzustehen und die Niesen weiter zu geleiten. Immer oder wurde das Land, immer düstere der Horizont. Da erklärte der Niese, weiter dürfe er nicht mitgehen, gab jedoch gleichzeitig dem Gotte einen Speer und bemerkte, daß bei der Berührung mit demselben die Thore des Niesenreiches aufspringen würden. Nach langem Wandern sahen

(Belles Lederwerk der Welt)  
hält alle Stiefel wasserdicht u. weich. Alleinverkauf hier nur beim  
**Schuhmachermeister Leinung,**  
im Baden Soufflerstraße 14.  
Erstes Special-Geschäft für Reit-, Jagd- und Uniform-Stiefel, sowie  
Anfertigung feiner, solider Damen- und Herren-Stiefel nach Maß.  
Um gütigen Fußbruch bittet Hochachtung D. C.

**Eierkohlen von Alte Haase,**  
für alle Feuerungen passend, Niederlagen u. Verkauf bei  
Louisenstr. 36, 12256  
**Wilh. Theisen,** Ecke der Kirchgasse.

Hundeschere und -Reiniger Nagel, Gantbrunnstraße 8,  
vermittelt Ans und Verkauf von Hunden.  
Für Vorkassisten handiger Abnehmer gesucht.  
L. Hofeld, Porzellanhandlung, Bahnhofsstraße 16.



die Reisenden wirklich eine Burg vor sich. Aber sie schien  
sintir und öde, und als sie näher kamen, lagen sie am  
Thore zwei Schatten, blut- und leblos, haben halbe  
Da erkannte der Gott, daß ihm abermals ein Streich ge-  
spielt sei. Denn der Ort, wo sie sich befanden, war nicht  
Ulgard, die Niesenburg, sondern das Reich der Todesgöttin  
Sela, welche alle diejenigen, die nicht in christlichem Kampfe  
gefallen, und die in Fästern gestorben waren, zu ewigen  
Martern empfangt. Trotz des Grauens, das seine Begleiter  
bei dieser Wahrnehmung empfanden, und trotzdem, daß die  
unheimlichen Wächter ihm bedeuteten, daß kein lebendes  
Wesen das Reich der Schatten betreten dürfe, stieß Thor  
mit dem Speere des Niesen wider das Eisengitter, daß es  
dröhnend aufsprang, und betrat furchtlos das Reich des  
Todes.

Am Orte des Todes und der ewigen Qual hielt sich Thor nur so 'ange' auf, als es nötig war, um sich nach dem Wege nach Ilgard zu erkundigen, und frohen Mutes sahen seine Begleiter die Wauern der höllischen Burg verschwinden. Am dritten Tage danach erblickten die Reisenden die Thürme von Ilgard. Die Thore waren verschlossen, und gewaltige Wächter wehnten den Einlaß. Sie schwangen Lanzen, deren Schöft wohl zweihundert Fuß lang war, und drohten Felsstücke auf die Einbringlinge zu schleudern, wovon eins genügend gewesen wäre, ein ganzes Heer zu vernichten. Aber der Gott des Krieges und der Schlachten

kannte keine Furcht. Er erhob den Speer Strimmers, öffnete die Thoren und trat ein.

In diese Burg drang nimmer ein Strahl der Sonne ein;  
 Drin lag der Fürst gerathig auf einem Thron von Stein.  
 Rings um den ersten Herrscher, erwartend sein Geheiß,  
 Dastand im Panzerhülle ein dreifacher Rumpfsreiß.  
 Thron sah mit seltner Hölze und Emetrit rings umher;  
 Ugarlosk's Sippen bebte; er unterdrück't es schwer.  
 Ganz reglos lag er oben, ein graues Marmorbild;  
 Wie rote Edelsteine, so blühten die Augen milch.  
 Doch in den tiefen Höhlen herrsch't Hintersinn und Graun,  
 Bis Ugarlosk auf den Schildrand sah mit der Reule hahn.  
 Drauf sich die Wunden schloß, und rothem Blut durchwühl,  
 Und mit dem Schwerte die Schichten des Felsens hieb erscholl.  
 Rann bei dem Riesen und Leuchten der Riesenhölle sprüht:  
 „Du siehst den Boden schwanken und eist von binnen nicht!“  
 „Der Gott erhob die Klüfte; die Wand ihm los erschien;  
 Ein mächtiges Heißrad drohte herabzustürzen auf ihn.  
 Thron sprach: „Wohl finkt, was nimmer zu heben ich vermag;  
 Du sollst mich nicht bedauern, so ich dem Stein erlag.“  
 Da rollte die Felsmaße herbeir mit Gebrauch;  
 Sie füll't einen tiefen Ubrunn im Bergeshöhe aus.  
 Dort aber horst der Boden; — Gedröhne rings erschall.  
 „Du hast den Felsen zerbrochen, und gibst die Welt aufwallt;  
 Du schwebst hin und wieder im regn'g Bebenstanz  
 Und legt um die Aßen eulisch hin, ein dichter Stranz.  
 Da Klüfte Thron mit Vögeln den Riesenhöhlen an.  
 „Dein Gift sowie Dein Felsen mich nimmer schädgen kann.  
 Ich traue auf Bahalla, sann allwärts lächer kein.  
 Nimm Obin ist mein Vater, und Felsig die Mutter mein.“

(Schluß folgt.)

Der ungeratene Sohn.

In der einst so mächtigen und berühmten Hanjakstadt Lübeck starb im Jahre 1342 ein angesehener reichster Bürger, der nur einen einzigen Sohn hinterließ, dessen leichsinziger Lebenswandel dem guten Vater viel Verdruß und Herzeleid gemacht hatte. Auf dem Sterbebett ermahnte er den Sohn, er möge ihm ein sonderlich Begehren nicht anheftigen, und der Sohn gelobte es ihm mit einem Eide. Da sprach der Vater also: „Lieber Sohn, ich habe schon lange Jahre her mit Verdrüß angehehn, wie unnützlich und jämmerlich Du mein Vermögen verschwendeist und dazu noch mit solchen Leuten, die Dir in künftiger Not und Armut nicht einen Pfennig Rette geben werden. Diese lockern Burche und Sänapphähne sind Deine guten Freunde, Gönner und Schmeichler, solange Du im Wohlstand bist; wenn Du aber nicht mehr hast, fliehen sie Dich! Wußtst Du einen Vater nicht fränken, wenn er sieht, wie kein Sohn, anstatt mit ehrbaren, biederen Leuten, mit Taugenichtsen und Tagedieben, mit Bußschleppern und Begegerern umgeht? Weißt Du aber bisher meine so wohlgemeinte väterliche Ermahnung in den Wind geschlagen, so wirst Du nach meinem Tode alles, was ich Dir hinterlasse, vergeuden und durchbringen; denn anderes kann ich nach Deinem bisherigen Betragen leider nicht erwarten. Wenn Du alsdann, ein Verarmter, bei Deinen sogenannten guten Freunden das trockene Brod nicht wirst bekommen können, so wirst Du in Trübsinn, in Schwermuth und Verzweiflung geraten, also daß Du selber nicht wirst wissen mögen, welchen Tod Du Dir anthun sollst. Alsdann soll dies mein treuer Rath und letzter Wille sein, den Du ja wohl in acht nehmen und nicht vergessen wollest: daß Du in solcher mißthätigen, des Lebens überdrüssigen Stimmung

hinuntergeht in unsern gewölbten Keller und Dich an dem dort eingemauerten großen eisernen Ring erhängst!"

Der leichtsinnige Sohn sagte Ja zu allem, verlächte aber nichtsdestoweniger des Vaters Befehl und Ermahnung, bis endlich, nachdem alles vergeht, vergeht und verdammt war, es also kommt und tritt, wie ihm der Vater vorhergesehen. Da er allereinst in höchster Noth und sich des Hungers halber nicht länger erkalten kann, geht er hinob in Gemölde, wie ihm der Vater befohlen, jetzt einen Stuhl gleich unter den eisernen Ring, und als er den Stuhl drein befestigt, thut er ihn um den Hals und springt vom Stuhl herunter, meinh, sein letztes Stündlein sei gemacht. Da bricht der Ring, der denn sonderslich dazu gemacht war, und führen etliche tausend Thaler heraus, dem halb verhungerten Eschlemmer und Verschwendter über den haarrn und maarrn Leib.

„Dason wird er höchlich getrostet,“ sagt der alte kaiserliche Chronist, der die Begebenheit erzählt, und er ging in sich und erkannte nun, wie gut es der brave Vater jederzeit mit ihm gemeint, und beßlich sich von nun an, sein früheres unbefonnenes Leben bereuend, eines besseren Wandels. Nachher ist er, belehrt durch des Lebens Schule, wie durch des Schicksals Thäen, ein trefflicher und hochgeachteter Mann geworden.

Was übrigens der alte wadere Chronist von dem leichtsinnigen üblichen Bürgersohn treuherzig erzählt, hätte sich auch in Schwaben, Franken, am Rhein und anderwärts zutragen können und ist auch wohl schon öfters vorgekommen. Den häßlichen Strid zum Dängen fand mancher Gefell, nicht so leicht aber den eisernen Ring, hinter welchem Gold verborgen lag.

Tagblatt.

45. Jahrgang. 1897.

**Arithmogriph.**

8			12
5	1	6	5
9			1
5			12
11	10	5	5
10			8
5			13
5	8	13	7
11			14

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß die 3 wagerechten Reihen gleich den entsprechenden senkrechten lauten u. bezeichnen: 1) Eine preussische Provinz, 2) einen holländischen Componisten, 3) eine Hauptrolle in einem Drama von Shakespeare. Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennen ihre Anfangsbuchstaben einen beliebigen Componisten, ihre Endbuchstaben einen berühmten Maler.

Scherv-Mäthfel.

einem ungalanten Junggesellen.)  
 Äbbslein, die das Erste raten,  
 nen sicher einen Mann.  
 Viele merken's mit dem Beuten,  
 e Hand hält keiner an.  
 rden schließlich alle Jungfern  
 eichen wohl dem Ganzen dann.

(Sens Solimen.)

Meriv - Bild.



Wo ist der Vater?

ngen der Räthsel in No. 39.

:-Räthfel: Gaſtfreie Aufnahme.  
eiſſlbige Charade: Herberge.

n sandten ein: Helene v. Bipp; Helene Jais;  
s: Paul Berke; B. Ränge; Adolf Prackel;  
Ilsa Löw, Bern (Schweiz).

daß nur die Namen derjenigen Löser an-  
fange die Lösungen sämtlicher Räthsel  
Herausgaben müßten bis Freitag früh im Besitz



## Vorläufige Anzeige.

Anfang Februar eröffne in meinem Hause

Webergasse 33

(zwischen Saalgasse und Langgasse)

eine weitere

# Verkaufsstelle für Schuhwaaren.

**F. Herzog.**

**Schuhwaaren-Lager,**

Langgasse 44 und Marktstrasse 19a.



# Fragi il

Haupt-Depôt: J

Silberne Medaille.

Tafel-, Caffee-, Thee-  
Geschirre.Altd. deutsche Steinzeuge.  
Waschlich-Garnituren.

Gegründet

## Decorirte Hotelgeschirre

Prima Referenz

Lager und Vertretung

Versandt

Kirchgasse 33. Fr

vorm. G

## Grösste

(A

## Blüthn

Pianos zu

Gesp

## Musika

Eigen

## J. C. I

Heilmundst.

1893er Tischwein, weiss	per Fl. — 50 Mk.
" Laubenheimer	— 75
" Rattenheimer	— 1.25
" Giesheimer	— 1.25
" Rüdesheimer	— 1.50

Bei Abnahme von 10 Flaschen 5% Rabatt.

Vorstehende Weine sind von vorzüglicher Qualität, sehr preiswerth, bestens zu empfehlen.

19029

## Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8 1/2 Abends.

18832

## Kanarienvögel,

Suchtheide, Gelaschirant und großer Voller-Apparat mit elect.

Vette, Seelgasse 28.

## Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk,

13438

Blücherstrasse 10 u. Kirchgasse 51.

Alle Sattler u. Tapetierarbeiten liefert pr. und billigst

Ph. Vogt, 23. Moritzstrasse 23.

## Fremden-Verzeichniss vom 30. Januar 1897.

<b>eler.</b> v. d. Goltz, Landr. Weiburg Meyer, Berlin van Gelleen, Fr. Cöln Koltze, Hanau Bolmei, Fabr. Düsseldorf Pöten, Präsidiar. Cassel	<b>Küste, Kfm.</b> Darmstadt Lotz, Kfm., m. S. Giessen Haus, Kfm. Berlin Schmidt, Kfm. München Stark, Kfm. München Latten, Kfm. Biogen Rindskopf, Kfm. Berlin Fickewirth, Darmstadt Koslermann, Pirmasens Herz, Kfm. Cöln	<b>Grüner Wald.</b> Werner, Kfm. Grenzhausen Kropmann, Kfm. Herford Baarstick, Kfm. Bremen Meyer, Kfm. Berlin Nüsse, Hülburgshausen Frommel, m. S. Frankfurt Heymann, Kfm. Berlin Schmidt, Altklosterhof Schreiber, Kfm. Stuttgart Werneke, Kfm. Heidelberg Gebhard, Kfm. Stuttgart Noll, Kfm. Völklingen Zittor, Kfm. Marienberg Müller, Com. Luxemburg	<b>Nonnenhof.</b> Keller, Kfm. Frankfurt Stiehl, Kfm. Neuss Teutsch, Kfm. Völklingen Reif, Kfm. Cöln Wieland, Kfm. Cöln <b>Pfister Hof.</b> Blumenthal, Weyer Fass, Hofheim Dahl, Niederhofheim Esner, Kfm. Offenbach Ziegler, Fr. Heilbronn <b>Rhein-Hotel.</b> Draus, v. Seidewitz, m. Fr. Stuttgart Presler, Innsbruck Stock, Kfm. Berlin	<b>Weisses Ross.</b> Rambler, m. Fr. Frankfurt Schütz, Kfm. Cöln Eichasser, m. Fr. Frankfurt <b>Weisser Schwan.</b> Esselen, Fr. Hamm <b>Taunhäuser.</b> Wagner, Kfm. Hannover Hambach, Kfm. Fulda Rindenschwender, Kfm. Cöln Leven, Kfm. Crefeld Nonne, Kfm. Berlin Frank, Kfm. Cöln Ernest, Kfm. Gladbach <b>Hotel Victoria.</b> von Heimburg, Biedenkopf von Türk-Rohn, Fr. Wien Backe, Neudorf	<b>Taunus-Hotel.</b> v. Alvensleben, Philippstraße Neumann, Johannisstr. Gys, Kfm. Berlin Wächter, Fr., Rent. Halle <b>Hotel Weiss.</b> L'artmann-Löddike, Frankfurt Fink, Weyer Stachly, St. Goarshausen Kreie, Waldmannshausen Elmhansen, Oberlahnstein Rensch, Hunsangen Eldt, Stuttgart Schicke, Fr. Ludw. Elze, Elze	Schneider, Steinfischbach Genke, Riedelbach Eckhardt, Neuhütte Lieber, Hof Untergutman <b>In Privathäusern:</b> Villa Bastian, Völklingen Bringmann, Völklingen Rumler, Dr. Gen Villa Eden, Giessen Spielmann, Fr. Giessen Wolkowicz, Warschau Pension Internationale, Grädel, Fr. Irlan Grädel, Fr. Irlan Mockler, Fr. Eastbourne Mockler, Fr. Eastbourne Mockler, Eastbourne
--	--	--	---	---	---	---

### Winterlied.

Das Feld ist weiß, so blank und rein,  
Vergoldet von der Sonne Schein;  
Die blaue Luft ist stille.  
Hell wie Krystall  
Blickt überall  
Der Fluren Silberhülle.

Der Lichtstrahl spaltet sich im Eis;  
Er stimmt blau und rot und weiß  
Und wechselt seine Farbe.  
Aus Schnee heraus  
Ragt, nackt und freudig,  
Des Dorngebüsches Garbe.

Von Reisedust besiedelt sind  
Die Zweige rings, die sanfte Wind'  
Im Sonnenstrahl bewegen,  
Dort säubert vom Baum  
Der Blütenstaub  
Wie leichter Blütenregen.

Tief sinkt der braune Lannenhaut  
Und drohet mit des Schnees Last  
Den Wand'rer zu beschütten.  
Vom Frost der Nacht  
Gebärtet, fracht  
Der Weg von feinen Tritten.

Das Bächlein schleicht, von Eis geengt;  
Voll lauter blauer Bächen hängt  
Das Dach; es stößt die Quelle;  
Im Sturze harrt,  
Zu Glas erstarrt,  
Des Wasserfall's Welle.



Von unfrem Schwarzkünstler.

Die blaue Weise piepet laut;  
Der munt're Sperling pfeift vertraut  
Die Körner vor der Scheune.  
Der Reig hüpft  
Vergnügt und schlüpft  
Durch blätterlose Heine.

Wohlan! Auf festgedieg'ner Bahn  
Alim' ich den Hügel schnell hinan  
Und blide froh ins Weite  
Und preise den,  
Der rings so schön  
Die Silberfloden streute.

J. W. von Dalt.

### Buntes Allerlei.

#### Unterhaltungs-Aufgabe.

Von den nebenstehenden Punkten, bei welchen  
man an jeder Seite zwölf zählt, sollen vier weg-  
genommen werden, die andern aber soll man so  
setzen, daß man ebenfalls wieder an jeder Seite  
zwölf zählen kann.

#### Lösung der Aufgabe „der Glaschendich“ aus voriger Nummer:

Die von dem untreulichen Diener vorgenommenen Änderungen  
waren folgende:

3 6 7 6 3	4 6 5 6 4	5 6 3 6 5
6	6	6
7	5	3
6	6	6
3 4 7 6 3	4 6 5 6 4	5 6 3 6 5

34 Stellen.

84 Stellen.

54 Stellen.

#### Wer trifft's?

Kennst du der beiden ersten Sonneten?  
Woh! dir, wenn dich noch ihre Arm' umschließen;  
Und wehe dir, ward in der Kindheit schon  
Dies höchste Glück des Lebens dir entzogen.

Die beiden andern künden Freud' und Schmerz;  
Zum Bitten braucht man sie wie zum Besuchen;  
Durch sie entfällt der Dichter und sein Herz;  
Es liege ohne sie sich nichts erzählen.

Es schlingt das ganze Wort ein festes Band  
Um alle, die ihr Eigentum es nennen;  
Sie werden sich im fremden, fernem Land  
Mit hoher Freude stets daran erkennen.

Raflos in dem Strom der Zeiten  
Weiß ich keine Wellen auch;  
Wie sie unaufhaltsam gleiten,  
Nach ich sie einander gleich.

So den Worngang der Rufen,  
Wie die Rufe bringe ich;  
Und doch in den eignen Rufen  
Wohnt die Thräne ewiglich.

Des Büchlings Valt, des Wächters Zier  
Bin ich, der leicht und jenem schwer;  
Doch geben beide viel drum her,  
Wahr ich dort leichter, schwerer hier.

Auflösungen obiger Rätsel in folgender Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer:  
Die Zeit. — Das Glas.

Verantwortlicher Redakteur: Theodor Keller in Gießen. — Druck und Verlag von Carl Neumann in Gießen.

(Belles Lederwerk der Welt)  
hält alle Etüfen wasserdicht u. weich. Alleinverkauf hier nur beim  
**Schuhmachermeister Leinung,**  
im Laden Soufflerstraße 14.  
Erstes Special-Geschäft für Reis-, Jagd- und Uniform-Etüfen, sowie  
Anfertigung feiner, solider Damen- und Herren-Etüfen nach Maß  
im gütigen Fußbruch bietet Hochachtung D. C.

## Eierkohlen von Alte Haase,

für alle Feuerungen passend, Niederlagen u. Verkauf bei  
**Wilh. Theisen,** Louisenstr. 36, 12256  
Ecke der Kirchgasse.

Grundbesitzer und -Reiniger Nagel, Gausbrunnstraße 8,  
vermittelt An- und Verkauf von Grundstücken.  
Für Pachtstellen künftiger Abnehmer gesucht.  
L. Hofeld, Porzellanhandlung, Bahnhofsstraße 16.



# 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 51. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 31. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

## Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.

Redigirt von G. Hartmann.

(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellensange gestattet.)

### Schachverein Wiesbaden.

Das Vereinslokal erwies sich der stetigen und ungeahnten Zunahme von Mitgliedern gegenüber als zu klein und musste daher an Erwerbung neuer zweckentsprechender Räume gedacht werden, nachdem man durch liebenswürdiges Entgegenkommen des seitherigen Vermiethers, Herrn Lippert, von dem ein grösserer Theil des Mobiliars, welches derselbe dem Verein angeschafft, käuflich erworben werden konnte, von dem mehrjährigen Vertrage entbunden war. Das Vereinslokal befindet sich nunmehr im alten Wiener Café (Taglang), Ecke der Weber- und Häfnergasse, 1. Etage. Der Eingang zu den Spielzimmern befindet sich links, unmittelbar neben dem Haupteingang in's Café und ist noch durch besonderen Anhang als separat gekennzeichnet. Durch Erwerbung der neuen Räume ist dem Platzmangel dauernd ein Ende gemacht und ermöglicht das anstossende Nebenzimmer eine werthvolle Isolirung für Nichtraucher, Abhaltung von Blindlingspartien, Beratungspartien, gleichzeitige Abhaltung von Vorstand- und Spielcommissionsitzungen etc. Den vielen auswärtigen Schachfreunden, welche bekanntlich sehr zahlreich unsere Bäderstadt alljährlich besuchen, ist durch die centralere Lage der neu erworbenen Lokalitäten bequeme Gelegenheit gegeben, täglich von Nachmittags 2 Uhr ab, Schachspieler anzutreffen. Das Winterturnier ist im regsten Gange und bringt jeden Tag neue Überraschungen. Die Preise wurden Angesichts der ungewöhnlich starken Theilnahme auf 8 erhöht, sowie ein Specialpreis, für die bestgespielte Partie den ersten Preisträger gegenüber, in Aussicht genommen. An weiteren Anregungen ist der Besuch des Clubs einer Nachbarschaft mit Massenwettkampf in Aussicht genommen, dem wiederum ein Gegenbesuch in unseren Mauern folgen dürfte.

### Aus dem Schachleben.

Das vom Berliner Schachverein Zentrum geplante Meisterturnier ist am 18. Januar in Drülsens Festhallen, Neue Friedrichstrasse 35, eröffnet worden. An demselben theilnahmen sich die Herren von Bardeleben, Charousek, Cohn, Guttmayer, Heinrichsen, Mieser und Walbrodt. Vorgesehen sind vorläufig drei Preise in Höhe von 800, 200 und 150 Mk. — Ebenfalls am 18. Januar sollte, wenn nichts dazwischen gekommen ist, der Wettkampf Pillsbury-Showalter beginnen. — Lasker hat noch einen kleinen Match von vier Partien unter Springervorgabe, Einsatz 240 Rubel, mit dem Moskauer Amateur W. A. Bojarkow zu erledigen und will dann Moskau sofort verlassen; Steinitz dagegen gedenkt noch einen Monat dort zu verweilen. — An dem in letzter Nummer angekündigten Problemturnier in Bamberg wird sich, einer Mittheilung zufolge, einer unserer Mitarbeiter, der Problem-Componist Josef Pleyer hier, dessen Erzeugnisse — wie uns zahlreiche Zuschriften beweisen — von Kennern hochgeschätzt sind, theilnehmen. Ueber das Resultat werden wir an dieser Stelle berichten.

**Berichtigung.** In dem Endspiel in der letzten Nummer muss das Brett herumgedreht werden, indem der weisse Bauer entgegengesetzt zur Dame geht. Verschiedene unserer Leser haben dieses schon aus der Stellung gefunden.

### Lösung des Endspiels No. 1.

1. Tc3 — c3

Tc3 × Tc3

2. Dd6 × a7

Kb8 × Dd7

b7 × Tc3 wird Springer mit Schach u. gewinnt die Dame u. Partie.

### Lösung des Original-Problems No. 2 v. Josef Pleyer hier.

1. Dg3 — g3

Kd5 × Td4

2. Sc4 — d2

Kd4 — d5

3. e3 — e4

1. ... a5  
2. Dg3 — a3  
3. Kb7 — b6 etc.

1. Kd5 — c5  
Kc5 — d5

Endspiel und Problem aus einer am 18. Juni 1887 zwischen dem Kgl. Schauspieler Herrn Caesar Beck (Weiss) und A. Flad hier (Schwarz) gespielten Partie.

Es geschah:

Kc3 — d3  
Kd3 — c3  
Db7 — b8

Th2 — e2  
Sg6 — e5  
f3 — f2

Schwarz kündigt Matt in 3 Zügen an.

(Siehe Diagramm).

Schwarz: A. Flad hier.



Weiss: Caesar Beck.

Richtige Lösungen sandten ein: Emil Bender; A. Flad; Dir. Wagner; Uhllein; Balzer; Meier; Wilh. Schild; E. Autz; Dr. Schmitthammer; L. Bähring; Pfeiffer; Dittmann; A. Behnke; sämmtl. hier.

Briefkasten.] Hr. K. E. E. A. hier Ausser g3 — g8 giebt es keine Lösung.

## Räthsel-Ecke

(Der Räthsel der Räthsel ist verboten.)

### Irrgarten-Rebus.

(Die Anfangsbuchstaben der Rebusbilder sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.)



### Arithmogriph.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß die 3 waagerechten Reihen gleich den entprechenden senkrechten lauten u. bezeichnen: 1) eine gewisse Provinz, 2) einen namhaften Componisten, 3) eine Hauptrolle in einem Drama von Schafspeere. Sind die richtigen Wörter gefunden, so nennen ihre Anfangsbuchstaben einen beliebigen Componisten, ihre Endbuchstaben einen berühmten Moler.

### Scherv-Räthsel.

(Von einem ungelernten Junggefellten.)

Die Räthseln, die das Gerste raten, bekommen sicher einen Mann. Doch viele werfen's mit dem Reigen, um ihre Hand hält feiner an. Sie werden köstlich alle Jungfern und gleichen wohl dem Gangen dann.

(Jens Holmen.)

### Veisr-Bild.



Wo ist der Vater?

### Auflösungen der Räthsel in No. 39.

Bilder-Räthsel: Galtfreie Aufnahme.

Dreißigste Charade: Herberge.

Richtige Lösungen sandten ein: Helene v. Bipp; Helene Jais; Ed. Jäger; Tol. Eise; Paul Berde; V. Range; Adolf Brädel; Wiesbaden. Frau Gisa Löw, Bern (Schweiz).

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser angeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einlieferten. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

## Vorläufige Anzeige.

Anfang Februar eröffne in meinem Hause

**Webergasse 33**

(zwischen Saalgasse und Langgasse)

eine weitere

**Verkaufsstelle für Schuhwaaren.**

**F. Herzog,**

Schuhwaaren-Lager,

Langgasse 44 und Marktstrasse 19a.









**Bekanntmachung.**

Montag, den 1. Februar cr., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags in dem **Restaurant Essighaus,**

Schwalbacherstraße 7,

**16 ächte Kupferstiche aus dem 15. u. 16. Jahrhundert, darunter ein Rembrandt**

von 1636, versch. illustrierte Werke, als: Brehm's Thierleben, Buch der Erfindungen, Prachtatlas von Andree, drei zweithür. Kleiderschränke, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinderbett, 1 Waschtisch, versch. Wascheimer und Porzellan, je 1 Dusch. Dörmesser u. Eierlöcher, sowie ein Tranchirbesteck in Etui, 1 Standfigur, Kaiser Wilhelm I. (massiv Porzellan), Patronentaschen, Briefwaagen, Nähgewebe, eine Partie seiner Reithelme, 1 Gefäßerkrank (Kupf.), div. Messingtrahnen und Schellen, bunte Tischdecken, 1 gr. Waschkorb u. A. m. F 232

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1897.

**Salm,**  
Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Montag, den 1. Februar 1897, Nachmittags 3 Uhr, werden in der Gärtnerei von W. Brandesfeld, Gde. Seeroben- und Drubenstraße hierbst,

**109 Stück Mistbeefenster,**

sonnens. Dienstag, 2. Februar 1897, Vormittags 12 Uhr, im Rathhause zu Wiesbaden

**120 Stück Mistbeefenster**

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. F 232

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 30. Januar 1897.

**Wollenhaupt,**  
Gerichtsvollzieher.

**Große Mobiliar-Versteigerung.**

Nächsten Mittwoch, 3. Februar cr., Vormittags 9<sup>1/2</sup> u. Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen Wegzug u. im

**„Römer-Saale“,**

15. Dohheimerstraße 15,

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

Fünf eleg. nussb.-pol. Betten, 2 Spiegel-schränke, Waschkommoden u. Nachtschreibe- mit und ohne Marmor, 1 Kameltasche-Garnitur und 1 Sopha, Verticow, eleg. Herren-Schreibbureau, nussb.-Büfett, alle Arten Tische, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Bücherschränke, Wandstische, Kommoden, Consolen, 12 feine Salonschühle, Granit mit Silber und rothleib. Bezug, Stühle, Spiegel, Delgemälde, Stahlbild- bilder, Teppiche, Portieren, Gasleuchte, Ampel, ein fast neues Symphonion (Musik-Automat mit 5-Pf. Cinnam.), Büstenfäule, Sandtuchhalter, Ripp- und Nähtische, Polsterstuhl, 1 fast neues Stel- Schreibe- u. 1 fast neuer 2-räd. Feder- fahrrad mit Patentreifen, für Schreiner- Tapezire u. geeignet, 1 gr. Eisschrank, Kaffee-Service, Glas, Porzellan, Küchen- schrank, Geflügelbetten, Küchen- und Koch- geschirr, Brühmaschine, 1 gold. Herren- und 1 gold. Damen-Uhr, 1 gold. Damen- Uhrkette u. noch vieles Andere m.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Helfrich,**  
Auctionator u. Taxator.

**Wiesbadener Beamten-Verein.**

Montag, den 1. Februar d. J., Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:

**Monats-Versammlung**

in der Turmhalle, Wellritzstraße.

F 318

Der Vorstand.

**Gesangverein Keuchhusten.**

Von der Reise zurück. Bitte von heute an die Proben wieder regelmäßig mit gewohntem Eifer besuchen zu wollen.

Der Dirigent.

**Phil. Hasselbach.**

# Infolge der Schneeverwehungen sind sämtliche Zeitschriften u. Bücherballen

ausgeblieben. Eintreffen unbestimmt.

Wiesbadener Buchhändler-Verein.

1307

## Photographie Wilhelm Menz

Hotel Alleeaal,  
Zannusstraße 3.

Empfehle mein Atelier für Masken- u. Costüm-Aufnahmen in vornehm künstlerischer Auffassung; desgleichen Gruppen, Quadrillen etc.

Prächtige Colorits in musterhafter Ausführung u. unbegrenzter Haltbarkeit.

Gut geheiztes separates Ankleidezimmer!

Specialität:

**Vergrößerungen und Aufnahmen von Innenräumen.**

1216

Einem Weltrauf geflossen

**Merzenichs**

**Patent Hygien.**

**Petroleum-Zimmerheizöfen**

ohne Rohr.

Einzig. absol. geruchlos brennender

Petroleumofen.

Sofort angenehme, gesunde Wärme. Geringer

Petroleumverbrauch.

Jede Gefahr ausgeschlossen.

Einzig. Glas-Brenner mit ausserordentlichem

Krystallgläser.

Preis und Zeichnungen frei.

**Hubert Merzenich,**

Ofenfabrik,

Niebrich a. Rhein, Mathiasstraße 53.

Wiesbaden, Mozartstraße 7. 1200

## Kochgeschäft u. Speisehaus

Drahtstraße 3, 1 St. Auerbach gute Küche. Mittagszeit

zu 60, 80 Pf. 1 Mk. und höher in und außer dem Hause.

Abonnenten billiger. Martini, perf. Kochhaus.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundenschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft

die Mitteilung, daß ich, das seit Jahren betriebene Hochschmelz-

Obst-, Gemüse-, Fleisch- und Backwaren-Geschäft mit heutigen Tage

von Nauergasse 17 nach dem eigens dazu eingerichteten Hause

Näherberg 23 verlegt habe und bitte, mein Unternehmen auch

weiter durch geschätzte Aufträge zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

**W. Hohmann, Näherberg 23.**

NB. Das Lokal Nauergasse 17 bleibt vorläufig als Lager-

raum bestehen.

## Sonnenberg.

Langgasse 5 sind zwei Kabinen (eine schmuckvoll und eine

höchstlich) Abtheilung halber zu verkaufen. 1073

Juchthofen, Belg. Kiel, zu vert. Dracimire. 22 d. Haus.

## Restaurant Engel.

Wegen Lokal-Veränderung befinden sich die

**Restaurations-Räume**

im

**Garten-Saal,**

sowie in dem auf das Eleganteste ein-

gerichteten

1198

**Saale im ersten Stock.**

**Hotel u. Weinrestaurant Zauberslöte,**

Neugasse 7 (schönstes Weinlokal),

empfiehlt Diners nach Auswahl von Mk. 1.20

und höher. Abonnement billiger. Reichhaltige

Frischheute- und Abendkarte sehr preis-

würdig. Prima Weine der Firma W. Beckel.

Ausschank im Glas. 1195

Achtungsvoll **Albert Schiffer, Inhaber.**

**Männer-Turnhalle,**

Platterstraße 16.

Sonntag, den 31. Januar:

**Großes**

**Militär-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Füß.-Regiments

von Gersdorf No. 80, unter Leitung des Königl.

Musikföhr. Herrn **Fr. W. Münch.** F 440

Anfang Nachmittags 4 Uhr. — Eintritt à Person 30 Pf.

**Walther's Hof,**

Geisbergstraße 3. Geisbergstraße 3.

Heute Sonntag, den 31. d. M.:

**Grosses Abschieds-Concert**

der Damen-Capelle Hunjadt.

Heute: Concert.

Restauration Kirchner, Wellritzstraße.

**Restaurant Kronenburg.**

Heute Sonntag, den 31. Januar, im Saale:

**Großes Militär-Concert,**

im Keller cornvathische Eilung der Föhrten Brüder. Es

habet ergeben ein

Eintritt frei. A. Zabel.

Die Rheinische Tr.-M.-G. zu Wiesbaden liefert während

des ganzen Jahres in unbegrenzter halbjähriger Form

Tranbenföhr:

1. aus Burgunder Tranben, roth } pro Flasche Mk. 1.20.

II. aus Gutedel-Tranben, weiß }

Der bestellte Wein ist nicht allein ein Genussmittel von aus-

gezeichnetem Geschmack, sondern auch ein hygienisches Getränk, welches

geliefert, während des ganzen Jahres Tranbenföhrten anzuföhrn.

Niederlagen bei

Herrn **August Engel, Zannusstraße,**

**Otto Siebert, Marktstraße,**

**Philipp Klein, Gde. Jahn- und Wöhrstraße.**

## Ausverkauf wegen Umzug

des gesammten Lagers in

**fertigen Herren- und Knaben-Garderoben**

zu theilweise nochmals reducirten Preisen.

**Der Ausverkauf dauert bis zum 28. Februar cr.**

Von diesem Tage ab treten die früheren Preise wieder ein und befindet sich mein

Geschäftslokal

21. Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

**Bernhard Fuchs, Kirchgasse 47.**







## 45. Jahrgang. 1897.

Meyer Sulzberger, Einsal, Reugasse 3.  
Eigene Sprechzeit Nachmittags zw. 2 u. 4 Uhr. 908







MM AVVVVVVVVVVV V AA IIII AVVVVVVVVVVV AA AAVV



**Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Todesanzeigen als Zeitungs-Beilagen, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe, Grabreden, Besuchs- und Dank-sagungskarten mit Trauerrand.**



## 45. Jahrgang. 1897.



Gebildete Menschen. — Montag: Der Sohn des Kalifen.